

# VADUZ

## Direkt

VADUZ Direkt NR. 27 / Dezember 2001

### INFORMATIONEN AUS DER RESIDENZ



#### Abwasserzweckverband

Die Abwasserentsorgung aus dem Blickwinkel der Gemeinde Vaduz

6/10



#### Jungbürger

Vaduzer Jungbürger/innen als Gäste im Rathaus

12/13



#### Kulturpreis

Preisträger: Fürstl. Musikdirektor Josef Frommelt

14/15



#### Tag der Natur

Unsere Gemeinde bietet viel Lebensqualität

16/18



#### Projekte im Hoch- und Tiefbau in Vaduz 2001

Übersichtsplan

24/29



#### 25 Jahre Brockenstube

Wie aus einer guten Idee eine grosse Erfolgsgeschichte wurde

34/35



#### Budget 2002

Einstimmige Genehmigung durch den Gemeinderat

42/47



# Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Das Jahr 2001 neigt sich dem Ende zu. Es war eine un gute Entwicklung festzustellen, die in die Weltgeschichte als ein Jahr der Katastrophen, des Terrors und der wirtschaftlichen Rezession eingehen wird. Auch für unser Land entstanden grosse Probleme, die es dringend zu lösen gilt. Zwar können wir uns nach wie vor an einem vor Gewaltakten sicheren Ort wöhnen, die Diskussionen um das Relisting (wieder auf die Schwarze Liste kommen) durch die FATF und um die Steuerharmonisierung bedrohen jedoch auch unsere wirtschaftlichen Grundlagen. Von diesen Problemen betroffen wäre vor allem auch unsere Gemeinde, welche vom Finanzdienstleistungssektor stark profitiert. Dazu kommen die Verfassungsfrage, die ungelösten Fragen betreffend Staat und Kirche sowie die Kostensteigerungen im Gesundheitswesen, was zu weiteren Ungewissheiten führt. Es bleibt zu hoffen, dass die Weichen richtig gestellt werden, damit die solide Grundlage für unser Land nicht abhanden kommt.

## Positive Ausgangslage für die Gemeinde Vaduz

In dieser Ausgabe werden vor allem die enormen Aufwendungen unserer Gemeinde in die Abwasserinfrastruktur und damit der für ein Gemeinwesen und dessen Umweltschutz wohl wichtigste Faktor näher beleuchtet. Dass wir trotz dieser enormen

Investitionstätigkeit das Vermögen unserer Gemeinde und den öffentlichen Grundbesitz massgeblich erhöhen und gleichzeitig sogar noch die Steuerlast für unsere Einwohnerinnen und Einwohner senken konnten, war die Folge eines vorangegangenen mehrjährigen grossen Aufschwungs sowie einer kostenbewussten Ausgabenpolitik in der laufenden Rechnung von Vaduz. Die Gemeinde hat alle Vorkehrungen getroffen, um für die Zukunft gerüstet zu sein.

## Diskussionen um die geplante Rheinstrasse

Ein Projekt, welches ebenfalls zur Sicherung unserer Ressourcen, vor allem der Sicherung des Grundwassers, der Verkehrssicherheit und der Verhinderung von unnötigen Verkehrsstaus dienen soll, ist die vom Gemeinderat am 18. Januar 2000 (!) mit 12:1 Stimmen befürwortete Rheinstrasse. Nachdem damals bekanntlich eine Konsultativabstimmung und somit eine demokratische Befragung unserer Einwohnerschaft aus rechtlichen Gründen durch die Regierung verhindert wurde, hat der Gemeinderat zuerst ein Umzonierungsverfahren und anschliessend – am 12. Juni 2001 – einen Kreditbeschluss ebenso eindeutig befürwortet. Das Umzonierungsverfahren wurde durch die Regierung im Frühling 2001 genehmigt und weder gegen dieses noch gegen den Kreditbeschluss



für den Bau der Strasse ein Referendum ergriffen. Erst am 27. Juli 2001 kam die LGU auf die Idee, der Gemeinde z.Hd. des Gemeinderats einen Brief zu schreiben und darin ein UVP-Verfahren (Umweltverträglichkeitsprüfung) zu verlangen. Dieses Verfahren ist im Gesetz nur bei Autobahnen, Schnell- und Hauptverkehrsstrassen vorgesehen, wenn eine Strassenlänge von mehr als 1 km betroffen ist. Weder das erste noch das zweite Kriterium ist gegeben. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat an seiner ersten Sitzung nach den Sommerferien – am 28. August – ein solches Ansinnen der LGU klar abgelehnt. Seither hat dieses Thema in unseren Zeitungen und im Radio eine grosse Bedeutung erlangt. Der Gemeinderat und ich sind wie viele Mitbürgerinnen und Mitbürger der Ansicht, dass die Rheinstrasse unbedingt sinn-

voll ist. Dagegen sprechen sich der Vorstand der Freien Liste, die LGU und der Verkehrsclub (VCL) in vielen Leserbriefen aus. Leider sind nicht alle Argumente dieser Gruppierungen sehr seriös. Wie tief das Niveau zum Teil gesunken ist, zeigt eine Stellungnahme der Freien Liste vom 14. Nov. 2001 unter dem Titel "Er sagt Sicherheit und meint mehr Strassen". Darin heisst es: "Karlheinz Ospelt schiebt Verkehrssicherheit vor und bemüht einen Beinahe-Unfall, um für seine Strassenausbauten zu werben." Was für diese Leute der Freien Liste ein "Beinahe-Unfall"(!) ist, bedeutete für den betroffenen Fahrzeuglenker fast den Tod! Mit grossem Aufwand und unter Einsatz von Polizei und Feuerwehr musste das Auto aus dem Rhein geborgen werden. Weder die LGU, noch der VCL oder der Vorstand der Freien Liste äusserten sich über den Um-



# R ü c k b l i c k

weltschaden, welcher durch das ausgelaufene Benzin für unser Grundwasser und den Rhein entstand. Offenbar wollen diese Gruppierungen einfach nicht zur Kenntnis nehmen, dass der Rheindamm in der heutigen Form schlichtweg für den Auto- oder gar Busverkehr untragbar ist. Einen tödlichen Unfall gab es bereits! Müssen zuerst noch andere folgen, bis die LGU, der VCL und die Verantwortlichen der Freien Liste endlich verstehen, um was es hier geht?

## Seriöse Abklärungen von Umweltaspekten

Entgegen der unsachlichen Darstellungen dieser Gruppierungen sind der Gemeinderat, der Bürgermeister und die Gemeindeverwaltung sehr darauf bedacht, dass alle unsere Projekte umweltverträglich sind und für die Sicherheit des Grundwassers keine Gefahr darstellen. So hat die Gemeinde im Zusammenhang mit dem Grundwasserschutz umfangreiche Untersuchungen angestellt und nachweisen können, dass die Strasse aus dieser Sicht völlig unbedenklich ist, ja gemäss Expertise sogar zu einer Verbesserung des Grundwasserschutzes führt! Ausserdem könnte nach dem Bau der Rheinstrasse der Rheindamm in diesem Bereich ausschliesslich für Freizeitnutzungen zur Verfügung stehen und an Sonn- und Feiertagen auch der übrige Rheindamm gesperrt bleiben. Der durch den Bau der

Rheinstrasse von Autoverkehr freier werdende Bereich des Rheindamms ist es nämlich, welcher schon heute den meisten Verkehr zu tragen hat und der daher auch als Entlastung für das ständig wachsende Verkehrsaufkommen an der Aukreuzung von grösster Bedeutung ist. Im übrigen ist die Gemeinde jederzeit für UVP-Verfahren zugänglich, wenn dies vom Gesetz auch vorgesehen ist. Als Beispiel sei erwähnt, dass die Gemeinde Vaduz seit April 2000 (!) ein UVP-Verfahren wegen der Erweiterung der Deponie im Rain durchführt, wo erst vor kurzem von der Regierung beschlossen wurde, was überhaupt untersucht werden soll. Sogar gegen diesen Untersuchungsrahmen haben der VCL und die LGU nach 18 Monaten nochmals schriftlich opponiert und noch mehr Abklärungen verlangt, was jedoch von der Regierung abgewiesen wurde. Eindeutig nicht bereit sind wir daher, monatelange Verzögerungen und hohe Kosten für UVP-Verfahren auf uns zu nehmen, wenn diese vom Gesetz nicht vorgesehen sind.

## Umwelt- und Naturschutz in der Gemeinde Vaduz hochgeschrieben

Gerade unsere Bemühungen im Zusammenhang mit den Massnahmen für die Abwasserreinigung, die zahlreichen naturnahen Gestaltungen unserer Gewässer und das Pflanzen von Bäumen entlang von Strassen als

auch diverser Obstbäume zeigen deutlich, dass die Gemeinde neben Massnahmen zur Verkehrssicherheit auch viel Zeit und Geld in Natur- und Umweltschutzprojekte investiert. Diese werden jedoch von den oben erwähnten Gruppierungen offensichtlich bewusst nicht zur Kenntnis genommen. Wieso soll auch über die positiven Aspekte berichtet werden, wenn es doch primär darum geht, Verhinderungspolitik zu betreiben und schlechte Stimmung zu verbreiten? Ich bin überzeugt, dass viele Wählerinnen und Wähler einer solchen Stimmungsmache nicht zugänglich sein werden. Wir, der Bürgermeister und der Gemeinderat – die per Wahlen demokratisch legitimierten Gemeindevertreter – werden uns auch in Zukunft um eine vernünftige und zukunftsgerichtete Politik bemühen. So dürfen wir aus Gemeindegesehenicht auch über das im Jahr 2001 Erreichte sehr zufrieden sein. Die Anträge für den Gemeinderat wurden seriös vorbereitet und die Entscheide optimal umgesetzt. Ausserdem wurden alle wichtigen Vorlagen im Gemeinderat weitsichtig entschieden und damit grünes Licht für die heutige Entwicklung unserer Gemeinde gegeben.

## Danke

Es war wiederum eine Freude, als Bürgermeister im Jahr 2001 zusammen mit dem Gemeinderat, der Gemeindeverwaltung, den

Kommissionen, Referaten und Arbeitsgruppen wie auch mit zahlreichen Personen aus unserer Bevölkerung für unsere Gemeinde tätig sein zu dürfen. Für die gute und konstruktive Zusammenarbeit danke ich allen sehr herzlich. Mit Optimismus dürfen wir auf das kommende Jahr vorausschauen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Vaduz, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2002!

Herzlichst, Ihr  
Bürgermeister Karlheinz Ospelt

## Impressum

### Herausgeber:

Gemeinde Vaduz

### Verantwortlich für den Inhalt:

Bürgermeister  
lic. oec. Karlheinz Ospelt

### Redaktionelle Betreuung:

Pressebüro Vaduz  
Walter-Bruno Wohlwend

### Papier:

gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

### Fotos:

Sven Beham, Ingrid Delacher, Gemeinde Vaduz, Heinz Michels, Daniel Ospelt, Pressebüro Vaduz, Daniel Quaderer, Brigitt Risch, Johann Wucherer, Vaterland

### Gestaltung und Satz:

Reinold Ospelt AG, Vaduz  
Druckerei- und Beschriftungszentrum

### Druck:

Lampert Druckzentrum AG, Vaduz



PAV-Gelände

# Vaduz sichert sich Option für künftige Nutzungen des PAV-Geländes

## Vaduz erwirbt die PAV-Liegenschaft – Die Arbeitsplätze bleiben gesichert

Die Gemeinde Vaduz erwirbt die Liegenschaft an der Schaanerstrasse 40, wo die ehemalige PAV Präzisions-Apparatebau Vaduz AG eingemietet ist. Der bis 2005 geltende Mietvertrag wird von der Gemeinde übernommen. Die bestehenden Arbeitsplätze bleiben gesichert.

Die Liegenschaft weist eine Fläche von 2'760,9 Klafter auf, davon 2'124,9 Klafter in der Zone IG und 636 Klafter in der Zone W 2 und umfasst ein Bauvolumen von ca. 37'000 m<sup>3</sup>. Bei einem vom Landeschätzer geschätzten Verkehrswert von ca. 9 Mio. Franken allein für die Gebäude ergibt sich ein Preis von ca. 250 Franken pro Kubikmeter.

Auf Antrag des Bürgermeisters hat der Vaduzer Gemeinderat den

Bodenkauf und einen entsprechenden Bodentausch einstimmig gut geheissen. So erwirbt die Gemeinde Vaduz die Liegenschaft Schaanerstrasse 40 im Tausch gegen die Liegenschaft Austrasse 73 sowie gegen einen Aufpreis von 14 Mio. Franken. Die von der Gemeinde einzutauschende Parzelle Austrasse 73 weist eine Fläche von 570,5 Klaftern in der WG 3 auf. Der Gemeinderat bewilligte am 27. September den nötigen Kredit und beauftragte den Bürgermeister, einen entsprechenden Tausch- und Kaufvertrag auszuhandeln und abzuschliessen.

### Arrondierung einer künftigen Freizeitzone

Dazu der Bürgermeister: "Bei den Gründen für diesen Kauf steht für mich die Arrondierung des ganzen Freizeitbereiches, das heisst des

Minigolfplatzes, des Schwimmbades, der Tennishalle Vaduz sowie des inzwischen ebenfalls für eine Neunutzung zur Verfügung stehenden Areals der Kläranlage im Mittelpunkt. Damit sichern wir uns längerfristig eine riesige Option in Bezug auf eine künftige Freizeitnutzung in dem dafür prädestinierten Gebiet zwischen den Gemeinden Vaduz und Schaan. Selbstverständlich steht es der Gemeinde frei, auch andere Nutzungen in Betracht zu ziehen. Die definitive Nutzung soll ab 2003 durch den neuen Gemeinderat festgelegt werden können.

### Mietvertrag übernommen

Die Gemeinde Vaduz übernimmt den bestehenden Mietvertrag. Die zusätzlichen Mietverträge für die Nutzung des Pavillons und der asphaltierten Fläche sind jedoch kurzfristig kündbar.

Die Gemeinde Vaduz hat mit den Mietern vereinbart, im Jahre 2003 künftige Nutzungsmöglichkeiten zu diskutieren und gemeinsam das weitere Vorgehen zu besprechen. Ausser dass sie eine neue Liegenschaftseignerin bekommt, ändert sich für die heutige PAV vorerst somit nichts.





# Namhafte Investitionen der Gemeinde liegen unter der Erde

Die Realisierung der Fussgängerzone im Städtle, der Ausbau der Aeulestrasse für den Gegenverkehr, die Errichtung des Reisebus-Terminals auf dem unteren Rathausplatz, die Verwirklichung des Reisebus-Parkplatzes beim Rheinpark Stadion, der Bau des Stadions selbst, die parallel mit dem Kunstmuseum entstandenen Gemeindebauten und damit verbunden neue Einkaufsmöglichkeiten und die Inbetriebnahme der gemeinsamen, unterirdischen Parkgeschosse, der Ausbau der Kirchstrasse, der Rätikonstrasse, der Wuhrstrasse, der Lettstrasse, der Bartlegrosch-Strasse sowie die

derzeit stattfindenden Neubauten des Schrägen Wegs und des St. Johanner, die Renovierung der Marktplatzgarage, die Neubauten der Primarschule Aeule, der Kindergärten Haberfeld, Bartlegrosch und die Kredit- und Projektgewährung für die Neubauten der Kindergärten Schwefel und Ebenholz, die Bereitstellung der Familienparks bzw. Spielplätze im Auring und beim Rheinpark Stadion, die Neugestaltung des Rathausplatzes, zahlreiche Renaturierungsmassnahmen (bei der Primarschule Aeule, Neugutbach, Irkalesbach, Mühlebach, diverse Weiher sowie das neueste Projekt

beim Giessen auf Höhe des Forellenswegs), die gemeinsame Erstellung von Parkplätzen in den neuen, privaten Überbauungen an der Herrengasse (LGT) und eine ganze Reihe weiterer, für jeden sichtbare Erneuerungen der Infrastruktur zeugen von der immensen Arbeit und von der aussergewöhnlichen Leistung, die von der Vaduzer Gemeindevertretung allein in den letzten sieben Jahren erbracht worden ist.

Oft aber lassen sie uns vergessen, dass die Gemeinde in der gleichen Zeitspanne ähnlich bedeutende Investitionen für die Sanierung

der nicht sichtbaren, unterirdischen Infrastruktur getätigt hat. Die Gemeinden sind zuständig für die Erneuerung der Trinkwasserleitungen und der Kanalisation. Im Zuge der vorerwähnten Strassenneubauten kam die Gemeinde Vaduz diesen wichtigen und zukunftssträchtigen Aufgaben jeweils nach.

Daneben gibt es aber noch weitere Grossprojekte. Der folgende Artikel zeigt die wesentlichen – seit 1995 erstellten – selbständigen Tiefbauprojekte auf, welche nicht sichtbar sind:

Verlegung der Abwasserhauptsammelkanäle 1+2 bei der Kläranlage Vaduz.





Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtensteins

# ABWASSER

## ABWASSERZWECKVERBAND DER GEMEINDEN **LIECHTENS**

### Eine Erfolgsgeschichte der liechtensteinischen Gemeinden und der Organe des Zweckverbands

Investitionen von mehr als 50 Mio. Franken flossen allein in Vaduz seit 1995 in Sanierungs- und Neubauprojekte der Abwasserentsorgung und damit in einen der wichtigsten Bereiche des Umweltschutzes.

#### **Die Abwasserentsorgung in Liechtenstein aus dem Blickwinkel der Gemeinde Vaduz – Vorgeschichte**

Im April 1948 – vor mehr als einem halben Jahrhundert –

verfügte Vaduz über das erste generelle Kanalisationsprojekt, das letztlich nur Sinn machte, wenn die Abwässer des damals rund 2'700 Einwohner zählenden Dorfes über die Kanalisation in einem Hauptsammelkanal (HSK 1) gesammelt und von dort einer zu errichtenden Kläranlage zugeführt würden. Mit dem Bau des Kanalisationsnetzes wurde in Vaduz begonnen und 1954 lag auch das Projekt für den HSK 1 und die Kläranlage vor. 1959 wurde der

mechanische Teil der Kläranlage (gegenüber der heutigen Tennishalle) in Betrieb genommen.

#### **Wasserqualität im Binnenkanal und Giessen war in den 60er Jahren auf dem tiefsten Niveau angelangt**

Die Wasserqualität gab mehr und mehr zu Bedenken Anlass. Die Abwässer der Häuser wurden teils ohne Klärung direkt den Vorflutern (Binnenkanal und Giessen) zugeleitet. Eine biologische Reini-

gungsstufe kannte auch die einzige Kläranlage des Landes in Vaduz noch nicht. Sie wurde erst 1969 und die dritte Reinigungsstufe 1979 verwirklicht. Es war dringender Handlungsbedarf gegeben. Die Gemeinde Vaduz hatte dies erkannt. Der HSK 1, entlang dem Giessen geführt, wurde 1966 fertig gestellt. Begonnen wurde mit dem Bau im Jahre 1960; von der Kläranlage in Richtung Süden bis zur Au. Entsprechend des Baufortschrittes konnten laufend schon bestehen-

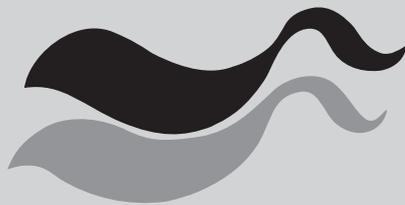
de Seitenleitungen angeschlossen und der Kläranlage zur Reinigung zugeleitet werden. Damit war Vaduz mit der Realisierung eines funktionierenden Abwassersystems damals allen Gemeinden im Lande weit voraus! Nach und nach sahen sich auch die anderen Gemeinden des Landes mit der Notwendigkeit einer zeitgemässen und umweltgerechten Entwässerungsplanung konfrontiert. Die Nachbargemeinde Triesen löste das Problem 1966 mit einem Vertrag, der sie berechnete, das Abwasser über den bestehenden HSK 1 der Kläranlage Vaduz zuzuführen. 1967 schloss sich Triesenberg diesem Vertragswerk an. Im gleichen Jahr entstand im Malbun eine eigene Kläranlage, die 1992 überholt war und ausser Dienst gesetzt werden musste. 1971 folgte die Gründung des Abwasser-

- In der Kläranlage Vaduz wurden die Abwässer von Vaduz, Triesen und Triesenberg gereinigt.
- Die Unterländer Gemeinden mit Schaan und Planken, die zu einem eigenen Zweckverband zusammengeschlossen waren, leiteten ihre Abwässer nach Bendern.

### Kapazitäten stossen an ihre Grenzen

Schon bald zeigte sich, dass die Kapazitäten der bestehenden Kläranlagen und der Kanalisationsleitungen überfordert waren und nach neuen Lösungen bzw. Erweiterungen der vorhandenen Kapazitäten gesucht werden musste. Es folgte eine lange Phase der Projekt-Studien und der Planung. Eine solche Studie – erschienen 1975 – untersuchte beispielsweise die Möglichkeit einer gemeinsamen Abwassersanierung durch die

# BAND TEINS



zweckverbandes Liechtensteiner Unterland und Schaan, dem später auch Planken (ab 1979) beiträt. 1972 realisierte Balzers für sein Gemeindegebiet eine eigene Kläranlage. Im Herbst 1976 wurde die Abwasserreinigungsanlage (ARA) Bendern in Betrieb genommen.

### Die Situation vor ca. 25 Jahren

Im zweiten Teil der siebziger Jahre war die Entwässerungsplanung in unserem Lande wie folgt organisiert:

- Balzers entsorgte sein Abwasser in der eigenen Kläranlage.

Gemeinden Vaduz, Triesen und Triesenberg mit dem Ausbau der Kläranlage Vaduz oder adäquaten Lösungen.

Nachdem die Kapazität der bestehenden Kläranlage in unserer Gemeinde völlig erschöpft war, sah sich Vaduz (1978) gezwungen, einen Anschlussvertrag mit dem Abwasserzweckverband zu schliessen; mit dem Ziel, das "Überwasser" der Vaduzer Kläranlage an die ARA Bendern weiterzugeben.



Die entschiedenen Weichen für die Erweiterung und Modernisierung des Abwasserzweckverbandes Liechtenstein wurden 1996 mit der Vertragsunterzeichnung gestellt. Unser Archivbild zeigt von links: den damaligen Präsidenten des Abwasserzweckverbandes Josef Frommelt, den Triesenberger Gemeindevorsteher Herbert Hilbe, Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt sowie den Triesener Gemeindevorsteher Xaver Hoch bei der Vertragsunterzeichnung am 3. Dezember 1996 im Rathaus Vaduz.

### Suche nach Lösungen

Von Mitte der 70er Jahre bis 1995 wurden diverse Vorschläge für eine längerfristige Lösung der Entwässerungsproblematik in Liechtenstein untersucht. Umfangreiche Studien und Planungen waren das Ergebnis. Eine Zusammenfassung der Entsorgungsaufgaben für Triesenberg (mit dem Alpengebiet), Triesen und Vaduz durch eine Sanierung und Erweiterung der überalterten Kläranlage Vaduz stand im Vordergrund. Balzers überlegte eine eigene Lösung. Für die Unterländer Gemeinden sowie Schaan und Planken war der Grundstein für die Zukunft durch die ARA Bendern gelegt.

### Entscheidungen waren gefragt

Der Abwasserzweckverband Liechtensteiner Unterland, Schaan und Planken hatte den Gemeinden Vaduz, Triesen und Triesenberg 1989 ein Ultimatum gestellt. Er wollte endlich einen Entscheid, ob die Gemeinden Vaduz, Triesen und Triesenberg sich ihm anschliessen oder ob die Kläranlage Vaduz ausgebaut werde. Als Frist wur-

den fünf Jahre gesetzt! Während die Gemeinderäte von Triesen und Triesenberg diesen Anschluss 1992 befürworteten, gab es in Vaduz diesbezüglich keine Entscheidungen. Nach wie vor hielten wichtige Entscheidungsträger an einem Ausbau der Kläranlage Vaduz fest. Immerhin hatte die Gemeinde 1993 zur Wahrung aller Optionen ein Gesuch um Anschluss an den Abwasserzweckverband Liechtensteiner Unterland, Schaan und Planken gerichtet. 1995 kam neuer Schwung in die Angelegenheit. Der Gemeinderat setzte eine "Wasser- und Abwasserkommission" unter Vorsitz des Bürgermeisters ein. Mit den Repräsentanten des Abwasserzweckverbandes sowie dem Amt für Gewässerschutz wurde das Gespräch gesucht und die Studien erörtert. Innert weniger Monate kam die Kommission zum einhelligen Ergebnis, dass ein Anschluss an den Abwasserzweckverband Liechtensteiner Unterland, Schaan und Planken sowohl aus ökologischer wie auch ökonomischer Sicht die eindeutig beste Lösung darstellt. Der Gemeinderat setzte je-



doch mit knapper Mehrheit den Entscheid über den Antrag der Kommission aus und wünschte weitere Abklärungen. Drei Monate später und nach intensiven parteipolitischen Diskussionen folgte er dem Antrag einstimmig. Der Weg für eine Gemeindeabstimmung in Sachen Beitritt zum Abwasserzweckverband Liechtensteiner Unterland, Schaan und Planken war geebnet.

**1996: Vaduz, Triesen & Triesenberg treten dem Abwasserzweckverband bei / Gemeindeabstimmung mit überwältigendem Ergebnis**

Die Vaduzer Gemeindeabstimmung vom 28./30. Juni 1996, welche mit den Gemeinden Triesen und Triesenberg koordiniert wurde, ergab in allen drei Gemeinden ein überwältigendes Ergebnis zu Gunsten eines Beitritts und damit zur definitiven Auflösung der Kläranlage Vaduz. Während in Vaduz 84% für den Beitritt stimmten, waren es in Triesen und Triesenberg über 90%. Gleichzeitig gewährten die Gemeindestimmbürger und -stimmbürgerinnen einen Kredit in Höhe von CHF 5,4 Mio., der sich aus der Einkaufssumme in

den Zweckverband und dem Kostenanteil der Gemeinde Vaduz an den Leitungen und am Ausbau der ARA Bendern zusammensetzte.

**Vernetzung der Hauptsammelkanäle als Voraussetzung**

Der vor 4 Jahrzehnten erbaute Hauptsammelkanal 1, der noch für die Bedürfnisse des alten Vaduz konzipiert war, erwies sich schon bei der Erschliessung der Quartiere Schwefel und Neugut als zu klein. Durch die ebenfalls ständig wachsende Menge der zusätzlichen Abwasser aus Triesenberg und Triesen wurde die Belastung noch grösser. Bereits im Oktober 1995 fand daher im Bereich Habersfeld der Spatenstich für den Bau des zweiten Hauptsammelkanals (HSK 2) statt. Mit grossem Elan wurden Grunderwerbsverhandlungen vorbereitet und das Projekt zur Genehmigung an den Gemeinderat vorbereitet. Wegen des Zeitdruckes mussten die Verhandlungen mit den Gemeinden Triesen und Triesenberg parallel zum eigentlichen Bauvorhaben geführt werden. Die Verhandlungen des Bürgermeisters mit den Gemeindevorstehern kamen zügig voran und so konnte der Bau des HSK 2, als wei-

teres Gemeinschaftswerk der Gemeinden Vaduz, Triesen und Triesenberg, der Genehmigung durch die Gemeinderäte vorgelegt werden. Während somit die Bauarbeiten zum HSK 2 in Vaduz bereits im Gange waren, war für dessen Fortführung ab der Kläranlage Vaduz seitens des Abwasserzweckverbands noch Handlungsbedarf. Dieser Kanal war jedoch Voraussetzung für die termingerechte Ausserbetriebnahme der Kläranlage Vaduz, welche für das Jahr 2000 vorgesehen war. Die Delegiertenversammlung – bestehend aus dem Bürgermeister und den Gemeindevorstehern – sowie die weiteren Organe des Abwasserzweckverbands, welcher seit dem Beitritt von Vaduz, Triesen und Triesenberg in Abwasserzweckverband Liechtenstein umbenannt wurde, trieben den Ausbau in Windeseile voran. In den Jahren von 1997 bis 1999 wurde der Hauptsammelkanal von der Kläranlage Vaduz bis zur ARA Bendern – durch Landwirtschaftsboden entlang dem Binnenkanal - ausgebaut und im Mai 2000 offiziell seiner Bestimmung übergeben. Ein wichtiges Ereignis für unsere Gemeinde: Denn damit wurde es möglich, die inzwischen

über 40 Jahre alte und völlig überforderte Kläranlage Vaduz rechtzeitig ausser Betrieb zu nehmen und die Abwasser von Vaduz, Triesen und Triesenberg nunmehr direkt der ARA Bendern zuzuleiten.

**Kläranlage Vaduz wird im Juni 2000 nach über 40 Jahren vom Bürgermeister ausser Betrieb genommen**

In einem symbolischen Akt im Beisein des zuständigen Regierungsrats, einer Delegation des Abwasserzweckverbands, zahlreicher Mitglieder des Vaduzer Gemeinderats sowie des Klärmeisters Hans Ospelt und dessen Stellvertreters Josef Bachmann markierte Bürgermeister Karlheinz Ospelt dieses denkwürdige Ereignis (Siehe VaduzDirekt, Juni 2000).

**Bau des Hauptsammelkanals 2 durch Vaduz von 1995 bis 2002**

Während der Hauptsammelkanal Vaduz-Bendern vor allem durch Landwirtschaftsgebiet führte, musste für den HSK 2 durch ganz Vaduz hauptsächlich Bauzone beansprucht werden. Dennoch wurden bzw. werden zwischen 1995 und dem Jahr 2002 alle Teilstücke innerhalb der vorgegebenen Bauzeit

verwirklicht. Mit der Fertigstellung des allerletzten Zwischenstücks (auf der Höhe der Telefonzentrale) wird das Werk in den nächsten Monaten vollendet sein!

#### **Fünf neue Regenbecken von 1996 bis 2001**

Damit die Hauptsammelkanäle ihrer Aufgabe auch unter extremen Wetterverhältnissen gerecht zu werden vermögen, mussten zu werden vermögen, mussten zudem Regenbecken gebaut werden. Erste Planungen für solche Becken reichten schon in die 70er Jahre zurück, ein Bau wurde jedoch nie realisiert. Während der Bauzeit des neuen Hauptsammelkanals entstanden daher in den Jahren zwischen 1996 und heute auf dem Vaduzer Gemeindegebiet vier Regenbecken und ein Staukanal, die für das einwandfreie Funktionieren der Entwässerungsplanung eine unabdingbare Voraussetzung darstellen. Denn hier wird bei aussergewöhnlich hohem Wasseranfall (z. B. durch lange oder heftige Regenperioden) das Überwasser aufgefangen, damit es nicht ungeklärt in den Kanal oder Giessen gelangen kann, ehe es dosiert wieder der Kanalisation zugeführt wird. Solche Regenbecken entstanden im Süden der Gemein-

de 1993 (unweit der Hoval), im Lett (1998), im Möhlihölzle (1999) sowie (in Form eines Staukanals) beim Schulzentrum Mühleholz (2000). Ein weiteres Regenbecken ist derzeit nördlich der ehemaligen Kläranlage Vaduz im Bau.

#### **Auch Balzers wird als letzte Gemeinde Mitglied des Abwasserzweckverbands**

Die Gemeinde Balzers, die wie vorher Vaduz noch über längere Zeit dem Aus- und Neubau der eigenen Kläranlage für die künftige Lösung des Abwasserproblems den Vorzug geben wollte, liess sich nicht zuletzt durch die sehr schnelle und zielbewusste Umsetzung des neuen Hauptsammelkanals 2 davon überzeugen, dass auch ihr Abwasser-Entsorgungskonzept im Rahmen einer Gemeinschaftslösung aller Gemeinden des Landes am besten gelöst werden konnte. Im Jahr 2000 entschied sich Balzers in einer Gemeindeabstimmung als letzte Gemeinde ebenfalls für den Beitritt zum Abwasserzweckverband.

#### **Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtensteins (AZV)**

Mit dem Beitritt der Gemeinde Balzers waren alle Gemeinden zu

einem gemeinsamen Zweckverband zusammen geschlossen. Im Jahr 2003 soll die heutige Kläranlage Balzers ausser Betrieb genommen werden, womit der Binnenkanal von allen Abwässern frei wird. Dies kann als Meilenstein im Umweltschutz betrachtet werden, was die Wasserqualität der Binnengewässer Liechtensteins betrifft. Wohl nur wenige Länder können von sich behaupten, dass ihre Binnengewässer völlig frei von Abwässern sind.

Da in Liechtenstein die Gemeinden für die Abwasserreinigung zuständig sind, beschlossen die Gemeindevorsteher, den Abwasserzweckverband Liechtenstein (AZV) zu Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtensteins umzubenennen. Der Antrag wurde zusammen mit einer neuen Organisationsstruktur in allen Gemeinderäten angenommen.

#### **Ausbau der ARA Bendern ist im Gange**

Für die Kläranlage des Abwasserzweckverbandes der Gemeinden Liechtensteins in Bendern hat im Februar dieses Jahres eine grosse Ausbauphase begonnen. Die Aufnahmekapazität von Schmutz-

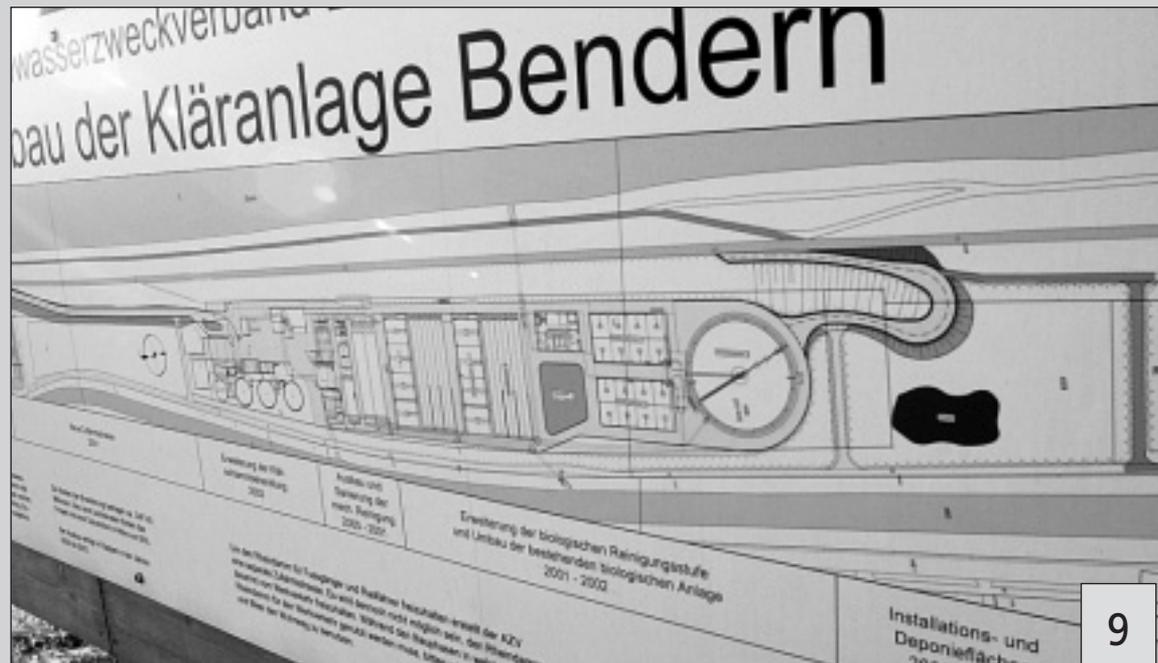
wasser wird innerhalb der nächsten vier Jahre von heute 67'500 auf 106'000 biologische Einwohnergleichwerte ausgelegt. Für diesen Ausbauschritt wurde eine Investitionssumme von CHF 40 Mio. bereit gestellt. Nach dem Endausbau wird die ARA Bendern ausreichend leistungsfähig sein, um die Abwasser aller liechtensteinischen Gemeinden in den nächsten 20 bis 25 Jahren optimal zu reinigen und dann durch einen Spezialschacht direkt in den Rhein weiterzuleiten. Zur Zeit ist die erste Bauphase mit der Sanierung der mechanischen Reinigung im Gange, bis in zwei Jahren wird auch der Umbau der bestehenden, biologischen Reinigungsanlage abgeschlossen sein. Den Abschluss bildet die Erweiterung der Klärschlamm-Behandlungsanlage.

#### **Vaduz erhält Reserven für die Zukunft: HSK 2 entlastet HSK1**

Der alte HSK 1 wird durch den neuen Hauptsammelkanal HSK 2 entlastet und dient künftig wieder primär der Entsorgung der Vaduzer Abwässer. Der Hauptsammelkanal 2 (HSK 2) wurde in erster Linie für die künftige Aufnahme der Abwässer aus



**Andreas Büchel, Abteilungsleiter Tiefbau betreut die Abwasserentsorgungs-Projekte seitens der Gemeindebauverwaltung und koordiniert die Aufgaben mit den beauftragten Ingenieurbüros.**





Luftbild der ausser Betrieb genommenen Kläranlage Vaduz. Im Hintergrund der Neubau des Regenbeckens Schaanerstrasse.

Triesenberg, Triesen und Vaduz gebaut. Mit der neuen Organisation wird er in wenigen Jahren an der südlichen Gemeindegrenze von Vaduz bei der Hoval auch die Abwässer von Balzers übernehmen. Der HSK 2 mündet bei der ehemaligen Kläranlage Vaduz in den – im Eigentum des Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtensteins

stehenden - neuen Hauptsammelkanal Vaduz-Bendern, der bis zur ARA Bendern reicht.

**Gemeinde Balzers beteiligt sich anteilmässig an den Kosten – für alle Gemeinden ergibt sich eine positive Bilanz**

Die Gemeinde Balzers wird sich daher sowohl an den Baukosten

für den HSK 2 mitbeteiligen und somit die Aufwendungen der Gemeinden Vaduz, Triesen und Triesenberg anteilmässig entlasten, als auch an den Baukosten des Hauptsammelkanals Vaduz-Bendern, womit alle anderen Gemeinden entlastet werden können. Im Gegenzug entfällt für die Gemeinde Balzers der

kostspielige Ausbau und Unterhalt der eigenen Kläranlage, womit sich für alle Beteiligten eine positive Bilanz – ökologisch und ökonomisch gesehen – ergibt. Die Anlagen des Abwasserzweckverbands der Gemeinden Liechtensteins werden ausserdem zu 50% vom Land subventioniert.



Nach über 40 Jahren konnte der Anschluss an die ARA Bendern vollzogen werden. Unser Archibild zeigt Bürgermeister Karlheinz Ospelt anlässlich der symbolischen Umlegung des Schiebers bei der früheren Kläranlage Vaduz. Von links: die Klärwärter Hans Ospelt und Jösi Bachmann, Herbert Beck, Präsident AZV, Regierungsrat Dr. Norbert Marxer, Gemeindevorsteher Othmar Vogt (Balzers) und Armin Gmür.

# Leistungsfähigstes Kabelnetz für Vaduz



## Mehr Radio- und Fernsehprogramme sowie Internet über das Kabelfernsehnetz Vaduz

Nach dem Netz-Verkauf der Gemeinde Vaduz an die Lie-Comtel AG läuft der Netzbau auf Hochtouren. Schon bald können sich die Einwohnerinnen und Einwohner der Residenz über ein breiteres Radio- und Fernsehprogramm-Angebot freuen. Das herausragende Internet-Angebot über das Kabelfernsehnetz wird gleichzeitig eingeführt.

### Der Netzbau

Nachdem der Grossteil der Planungsarbeiten abgeschlossen ist und die Tiefbauarbeiten, wie auch das Einholen der Durchleitungsrechte weit fortgeschrit-

ten sind, dürfen sich anfangs des Jahres 2002 bereits die ersten Kunden darüber freuen, dass in ihrem Quartier das interessante Angebot Internet-Zugang über Kabelfernsehnetz möglich sein wird. Die untenstehende Grafik zeigt auf, in welchen Quartieren wann die Arbeiten begonnen werden, bzw. der schnelle Lie-Comtel Internetzugang erhältlich ist. Da die Lie-Comtel AG ihre Dienstleistungen über modernste und hochwertige Netze den Kunden zur Verfügung stellen will, hat sie entschieden, das Vaduzer Netz als erstes in ganz Liechtenstein auf eine Band-

breite von 860 MHz auszubauen.

Dies eröffnet auch für die Zukunft interessante Perspektiven und gerade beim Internet kann, dank der hohen Bandbreite, auch ein stabiler und schneller Zugang gesichert werden. Jene Kunden, bei welchen ein Hausverstärker oder andere Anpassungen in der Hausinstallation notwendig sind, werden von der Lie-Comtel AG in den nächsten Wochen schriftlich kontaktiert und über den Ablauf informiert.

Damit Lie-Comtel ihre Ausbaupläne termingerecht und effizient umsetzen kann, bittet die Gemeinde alle Einwohner, die Lie-Comtel AG durch Koopera-

tion zu unterstützen. Sei dies bei der Erteilung von Durchleitungsrechten, um z. B. eine Kabine zu platzieren, aber auch beim Einbau von einigen Hausverstärkern. Nur so werden alle Kunden rasch von dem erweiterten Programmangebot, der besseren Dienstqualität in der eigenen "Stube" und den neuen Produkten von Lie-Comtel AG profitieren können.

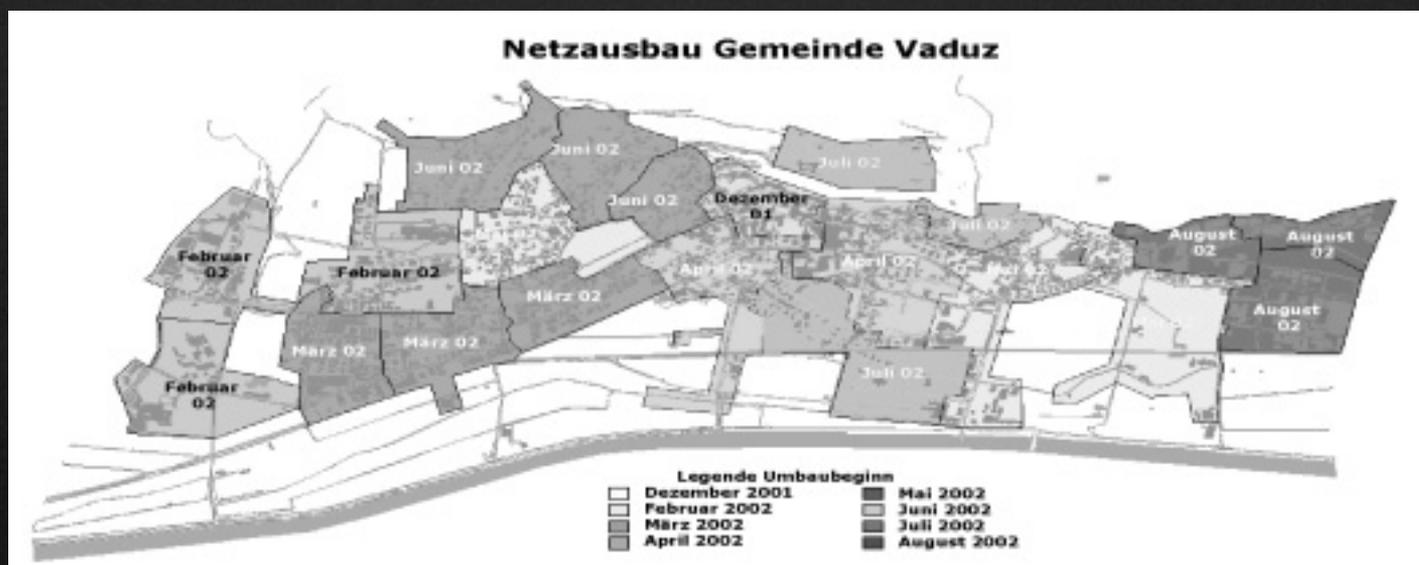
Bei Fragen und Bestellungen wenden Sie sich an den Kundendienst der Lie-Comtel AG.

Telefon 236 17 40

Telefax 236 17 43

[www.lie-comtel.li](http://www.lie-comtel.li)

[cc@lie-comtel.li](mailto:cc@lie-comtel.li)





# JUNGB 20

## Vaduzer Jungbürgerinnen und Jungbürger als Gäste im Rathaus

Am Vorabend der Jungbürgerfeier des Landes, zu der alle Liechtensteinerinnen & Liechtensteiner des Geburtsjahrganges 1983 auf Schloss Vaduz und anschliessend in den Gemeindesaal Mauren eingeladen waren, fand am 26. Oktober die schon zur Tradition gewordene Jungbürgerfeier der Gemeinde Vaduz statt. Eingeladen waren alle jungen Frauen und Männer aus unserer Gemeinde, die – unabhängig von ihrer Staatszugehörigkeit –

dieses Jahr ihren 18. Geburtstag und damit den Eintritt in die Volljährigkeit feiern konnten.

### Empfang im Rathaus & Besichtigung des Skimuseums

Die rund zwei Dutzend Jungbürgerinnen und Jungbürger, die der Einladung von Bürgermeister Karlheinz Ospelt Folge leisten konnten, hatten Gelegenheit, ihre Heimat- und Wohnsitzgemeinde näher kennen zu lernen. In der Ratsstube

# Eintritt Volljähr



### Der Vaduzer Geburtsjahrgang 1983 auf einen

Abdi Semira, Amann Monika, Bahadir Sabri, Batliner Curime, Ben Mario, Eller Angelika, Garcia Assis José Francisco, Gassner Martina, Hansson Carin, Helion Mathias, Hemmerle Mathias, Hermann Sam Kerber Melanie, Kindle Andrea, Kosic Branko, Lo Russo Pasqualina, Oener Bahar, Ospelt Florian, Ospelt Matthias, Ospelt Neema, Oezca Pontoriero Moreno, Quaderer Marina, Rauber René, Schächle Katja, Tschüscher Gabriela, Walser Bernadette, Wille Sandra, Wilhelm Al

# ÜRGER 01

Jungbürgerfeier



## t in die rigkeit

des Rathauses stellte der Bürgermeister die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte mit den von ihnen schwerpunktmässig betreuten Arbeitsfeldern vor. Weiter informierte er über die Organisation der Gemeindeverwaltung und lud anschliessend zu einem Besuch des wenige Tage zuvor wieder eröffneten Skimuseums im gemeindeeigenen ehemaligen Musterbau des Kunstmuseums auf dem Spoerry-Areal ein. In unmittelbarer Nähe des Skimuseums ist die Fertigstellung der neuen Vereins- und Ausstellungsräume sowie des

Jugendcafés Camäleon im Gange, die im kommenden Jahr ihrer Bestimmung übergeben werden.

### Gemütlicher Ausklang

Die Vaduzer Jungbürgerfeier 2001 klang mit einem gemütlichen Abendessen im Restaurant Linde aus. Hier genossen die jungen Damen und Herren noch einmal die Gastfreundschaft der Gemeinde und nutzen die Gelegenheit, um sich aus erster Hand über die eine oder andere Frage zur Entwicklung unserer Gemeinde informieren zu lassen.



### Blick

z Rebecca, Burri Pascal, Carvajal Muros Beatrix, Demir Ebril, Walch  
, Hagen Sebastian, Hagen Fabian, Hagne Matilda, Hammer Philipp,  
uel, Hermann Philipp, Huber Olivia, Ipek Melisa, Kapkovic Armana,  
a, Mautz Martina, Meier Benedikt, Murati Kasem, Nägele Stephan,  
an Sibel, Passalacqua Jessica, Pfefferkorn Nathalie, Pizzardi Annalisa,  
Schättin Désirée, Schlegel Michaela, Stalder Philippe, Thanei Stefan,  
alexandra, Wohlwend Reinhold und Zaps Daniela.





Kulturpreis

# Kultur

## Der Geist Josef Gabriel von Rheinbergers stand über der Verleihung am 25. November

Josef Gabriel von Rheinberger, der vor 100 Jahren verstorben ist, war zweifellos ein grosser Sohn unserer Gemeinde und einer der grossen Musiker seiner Zeit. Fürstl. Musikdirektor Josef Frommelt ist ebenso zweifelsfrei einer der bedeutendsten musik- und kulturschaffenden Liechtensteiner der Gegenwart. Der Kulturpreis unserer Gemeinde, der mit einem grossen Namen verbunden ist, ging damit am 25. November an einen Preisträger, der sich um unser Land, unsere Gemeinde und um das Werk des Komponisten Josef Gabriel von Rheinberger grosse Verdienste erworben hat.

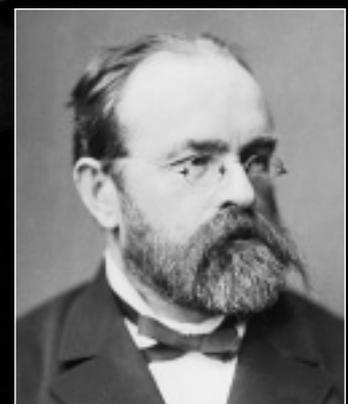
Der Festakt fand am 25. November im Geburtshaus Rheinbergers statt, das gleichzeitig Hauptsitz der Liechtensteinischen Musikschule und fast lebenslange Wirkungsstätte Josef Frommelts war. Die illustre Runde der Gäste, darunter zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens und der Kultur, wurden vom Vorsitzenden des Preisgerichtes und des Kulturreferates, Gemeinderat Roland Moser, begrüsst. Die sehr persönlich gehaltene Laudatio auf den Preisträger hielt Fürstlicher Rat Robert Allgäuer. Den Preis überreichte Bürgermeister Karlheinz Ospelt. Der festliche Anlass wurde



Gemeinderat Roland Moser, Präsident des Preisgerichtes.



Fürstlicher Musikdirektor Josef Frommelt bedankt sich.





# urpreis an Josef Frommelt

passend mit Rheinberger-Musik umrahmt, so dass über der ganzen Veranstaltung der Geist Rheinbergers spürbar wurde.

## Roland Moser namens des Preisgerichtes

In seiner Begrüßungsrede liess der Vorsitzende des Preisgerichtes, Gemeinderat Roland Moser, noch einmal das denkwürdige Rheinberger-Jahr 2001 Revue passieren. Er erinnerte an die zahlreichen Veranstaltungen, die zu Ehren des grossen Sohnes unserer Heimat und unserer Gemeinde im In- und Ausland durchgeführt wurden. Die Verleihung des Rheinberger-Kulturpreises der Gemeinde Vaduz nannte Roland Moser einen der letzten Höhe-

punkte des sich zu Ende neigenden Gedenkjahres zum 100. Todestag des Komponisten.

Roland Moser lobte die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Tom Büchel, die das Rheinberger-Jahr gestaltet hatte. Dieses reichte von Konzertaktivitäten über die Film Premiere "...reich an schönen Gedanken...", die Präsentation einer Sonderbriefmarke bis hin zur dreiwöchigen Gedenkausstellung im Vaduzer Rathausaal. Roland Moser an die Adresse von Tom Büchel wörtlich: "Für mich ist es eine grosse Genugtuung und Freude, ihm für seine äusserst kompetente und verantwortungsbewusste Führung der Arbeitsgruppe und seinen

immensen Einsatz zu danken." Namens der Gemeinde Vaduz überreichte er dem Vorsitzenden der Arbeitsgruppe des Rheinberger-Jahres Vaduzer Wein als Erinnerungsgeschenk.

## Begeisterter Beschluss

Roland Moser gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass der Preis an Josef Frommelt vergeben wurde. Wörtlich dazu: "Ich freue mich, dass dieser Preis heute, an einem besonderen Tag, dem 100. Todestag Josef Gabriel Rheinbergers, an einen aussergewöhnlichen Mitbürger und an diesem besonderen Ort, verliehen wird. Es ist mir eine grosse Ehre, als Vorsitzender des Preisgerichtes die Nachricht vom einhelligen, mit Begeisterung

gefallenen Beschluss zu überbringen. Ich darf festhalten, dass diese Auszeichnung das Schaffen und den jahrzehntelangen, unermüdlischen Einsatz von "Peppi" Frommelt, im Dienste der Musikerziehung und Musikvermittlung auf liechtensteinischer und europäischer Ebene anerkennen und würdigen soll."

## Gründer der Meisterkurse

Fürstl. Musikdirektor Josef Frommelt ist zudem Begründer der internationalen Meisterkurse in Vaduz, die seit 30 Jahren zu den Höhepunkten des sommerlichen Kulturlebens in Vaduz zählen. Auch aus dieser Sicht ist er ein würdiger Träger unseres Kulturpreises.



Preisübergabe an den Fürstlichen Musikdirektor Josef Frommelt durch Bürgermeister Karlheinz Ospelt.



Hielt die Laudatio: Fürstlicher Rat Robert Allgäuer.

## Josef Gabriel von Rheinberger-Preis

### Die bisherigen Preisträger:

Kirchenchor Vaduz (1976)  
 Orden der Maristenschulbrüder (1978)  
 Walter Kaufmann (†) (1981)  
 Harald Wanger (1983)  
 Edwin Nutt (†) (1985)

Michael Donhauser (1988)  
 Kurt Büchel (1989)  
 Regina Marxer (1991)  
 Robert Allgäuer (1993)  
 Horst Göbel (1996)

Dr. Manfred Schlapp (1997)  
 Cabarett LIGA (1999)  
 Josef Frommelt (2001)



Tag der Natur

# Tag der Natur 2001

Der diesjährige Tag der Natur und warum unsere Gemeinde so viel Lebensqualität bietet.



# Tag der



Die hohe Wohn- und Lebensqualität verdankt unsere Gemeinde insbesondere auch ihrer Naturnähe. Das Grün der Weinberge und des Schlosswaldes, das seine Fortsetzung in der reichen Bepflanzung des Zentrums findet, die ortsnahe Landwirtschafts-

zone mit ihren Rad- und Wanderwegen, die zielstrebige Renaturierung der Fließgewässer und die vorbildliche Pflege des Vaduzer Waldes, bilden ein kontrastreiches Gegenstück zur Betriebsamkeit im Geschäfts- und Wirtschaftszentrum des Städtles.

Dabei ist man von keinem Punkt unseres Zentrums weniger als fünf bis zehn Minuten von be-

schaulichen Spazierwegen entfernt, die direkt in den grünen Gürtel um das Städtle führen und – wenn man sich noch etwas mehr Zeit nimmt – hinein in eine intakte Naturlandschaft.

## Herbsttag wie aus dem Bilderbuch

Diese Freude herrschte auch am diesjährigen "Tag der Natur", zu dem die Gemeinde am 27. Okto-

ber geladen hatte. Begünstigt durch einen bilderbuchartigen Herbsttag, konnte Bürgermeister Karlheinz Ospelt eine stattliche Zahl von Frauen, Männern und Familien im Familienpark "Waldhotel" begrüßen. Von hier startete die Begehung zur Jagdhütte auf Irrgell.

Auf dem rund halbstündigen Spaziergang durch den bunten Herbstwald gab es reichlich Gele-



# R N a t u r



genheit für Gespräche mit Gemeindevertretern, Mitgliedern der Jagdgesellschaft Vaduz, Forstleuten, Nachbarn und Freunden, die man schon lange nicht mehr getroffen hatte.

### **Magerheuwiesen und die Waldlichtung auf Irrgell**

Die neue Jagdhütte, die unter Verwendung von Holz aus unserem Gemeindewald wieder errichtet wurde, steht am alten

Standort auf der südlichen von zwei Magerheuwiesen, die hier eine idyllische Waldlichtung bieten. Die erste Hütte, die vor mehr als 100 Jahren errichtet worden war, diente der Unterbringung des Magerheus. 1956, also auch schon wieder vor bald einem halben Jahrhundert, ist die Liegenschaft Irrgell samt der damaligen Hütte in das Eigentum der Gemeinde übergegangen. Seit-

her wird die Hütte mit dem Vaduzer Jagdrevier verpachtet.

### **Gutes Einvernehmen zwischen Jagd und Forstwirtschaft**

Die Jagdgesellschaft Vaduz hatte den Tag mitgestaltet und empfing die Teilnehmer an der Wanderung auf Irrgell mit gegrillten Hirschwürsten aus eigener Jagd.

Jagdleiter Alex Ospelt begrüßte die grossen und kleinen Wandervögel namens der Jagdgesellschaft. Er dankte der Gemeinde für den Wiederaufbau der alten, vom Verfall bedrohten Hütte. Ausserdem vermittelte er interessante Informationen über Hege, Pflege

# Natur



Tag der Natur

und Jagd im Vaduzer Revier. Dabei vergass er auch nicht die problematischen Seiten der Jagd zu erwähnen: den zunehmenden Rückzug des Wildes wegen der vielseitigen Nutzung des Waldes als begerhtem Ort für die Ausübung von Freizeittätigkeiten. Naturgemäss kamen auch die Verbisschäden zur Sprache, die das Wild namentlich an jungen Aufforstungen verursacht. Nicht immer zur Freude unserer Forstleute.

Der diesjährige Tag der Natur bot eine weitere, gute Gelegenheit zur Diskussion über dieses alte Thema. Wobei festgehalten werden darf, dass grundsätzlich ein sehr gutes Einvernehmen zwischen Jägerschaft und Forstwirtschaft in unserer Gemeinde vorhanden ist.

## Ein romantisches Stück Vaduz

Manche Teilnehmer/-innen an der Irrgell-Wanderung lernten an diesem Tag ein neues, romantisches Stück Vaduz kennen und erfuhren mehr über die ständigen und umfangreichen Bemühungen der Gemeinde, die naturnahe Umgebung der Gemeinde zu pflegen und ihre Bereitschaft, auch dort Investitionen vorzunehmen, wo sie nicht jeden Tag ersichtlich sind. Der Wiederaufbau und damit die Erhaltung der alten Jagdhütte auf Irrgell ist ein gutes Beispiel dafür. Projektleiter Martin Laukas, Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, der über den Neubau informierte, konnte die Begeisterung nicht verbergen, die er bei der Realisierung dieses Projektes selbst empfunden hatte.



# Die Gemeinde übermittelt herzliche Glückwünsche

## Eine Diamantene und vier Goldene Hochzeiten in einem Monat

Vor dem Zivilstandsamt in Vaduz werden im Laufe eines Jahres im Durchschnitt etwa 200 bis 220 Ehen geschlossen. Ein Teil der frischgebackenen Eheleute lebt in Vaduz selbst. Das Amt für Statistik registriert im Jahr zwischen 40 und 50 Ehescheidungen; auch davon naturgemäss von Ehepartnern/-innen, die in unserer Gemeinde wohnen. Angesichts dieser Zahlen darf man es schon als aussergewöhnliches Ereignis bezeichnen, dass zwischen dem 6. Oktober und dem 17. November in Vaduz ein Ehepaar seine Diamantene und vier weitere ihre Goldene Hochzeit feiern konnten. Herzliche Gratulation!

### Robert und Frieda Schneider

Robert Schneider (Jahrgang 1919) und seine Frau Frieda, geb. Sepp, konnten am 8. November die Wiederkehr ihres 60. Hochzeitstages und damit die heute seltene Diamantene Hochzeit feiern. Robert Schneider stammt ursprünglich aus dem vorarlbergischen Altach, seine Frau aus Dornbirn. Geheiratet wurde 1941 in der Nähe von Lindau. Kommenden Februar werden es 40 Jahre sein, dass das Ehepaar Schneider an der Holdergasse 1 in Vaduz lebt. Die Diamantene Hochzeit wurde im Kreise der beiden Kinder und deren Familien gefeiert.

### Hubert und Rosa Kaufmann

Am 6. Oktober 1951 vermählten sich Lehrer Hubert Kaufmann (Jahrgang 1916) und seine Frau Rosa, geb. Kaufmann, in Triesen. Später übersiedelte das Ehepaar nach Vaduz, wo Hubert Kaufmann mehr als 40 Jahre als Lehrer an der Primarschule Ebenholz und rund 20 Jahre als Organist im Josefskirchlein tätig war. Hubert und Rosa Kaufmann wohnen am Exerzierplatz. Die Goldene Hochzeit wurde zu einem unvergesslichen Fest im Kreise der vier Kinder mit ihren Familien. Auf die Veröffentlichung eines Fotos wurde auf Wunsch des Jubelpaares verzichtet.

### Josef und Elisabeth Hasler

Geboren im Mühleholz, zog es Josef Hasler (Jahrgang 1924) in jungen Jahren nach St. Gallen, wo er seine spätere Frau Elisabeth, geb. Anderau, am 20. Oktober 1951 in der Kirche St. Georgen heiratete. Mitte der fünfziger Jahre kehrten Josef und Elisabeth ins Land zurück. Vier Kinder entsprossen der Ehe, zwei Enkelkinder sind der Sonnenschein der Grosseltern. Heute wohnt der langjährige Liegenschaftsverwalter mit seiner Frau an der Dr. Grass Strasse 4. Die Goldene Hochzeit wurde im Kreise der Familie gefeiert.

### Dr. Erich und Lini Goop

Erich Goop ist am 25. Januar 1922 in Schellenberg geboren und studierte nach seinen Gymnasialjahren in Wien Veterinärmedizin. Mit seiner Frau Lini, geb. Wachter, schloss er am 25. Oktober 1951 in Vaduz den Bund fürs Leben. Die Ehe wurde mit drei Kindern und zehn Enkelkindern gesegnet. Nach 20 Jahren als Tierarzt mit eigener Praxis übernahm Dr. Erich Goop die Leitung des Veterinäramtes. Aus Anlass der Goldenen Hochzeit unternahmen Erich und Lini eine Reise nach Wien, um dort und unterwegs alte Freunde zu treffen. Die grosse Familienfeier wurde auf das kommende Jahr verlegt, wenn Erich seinen 80. Geburtstag feiern kann.

### Walter und Paula Tschütscher

Bei bester Gesundheit konnten am 17. November Walter und Paula Tschütscher, geb. Ospelt, an der Kirchstrasse 49 das Fest der Goldenen Hochzeit begehen. Die Feier fand im Kreise der Familie, darunter zwei Töchter und zwei Enkelkinder, statt. Walter Tschütscher stellte den grössten Teil seines Berufslebens in den Dienst der Zahnfabrik Ivoclar, für die er zuletzt als Mitglied der Direktion arbeitete. Seine Frau Paula widmete sich stets mit Begeisterung der Familie und dem Haushalt. Nach 28 Jahren Wohnsitz in Schaan übersiedelten Walter und Paula vor zwei Jahrzehnten nach Vaduz.

Diamantene & Goldene Hochzeiten



Robert und Frieda Schneider nehmen von Bürgermeister Karlheinz Ospelt Glückwünsche zu ihrer Diamantenen Hochzeit entgegen.



Josef Hasler und seine Frau Elisabeth schlossen am 20. Oktober 1951 den Bund fürs Leben.



Dr. Erich Goop und seine Frau Lini machten anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit eine Wien-Reise zu alten Bekannten.



Seit 50 Jahren glücklich verheiratet: Walter und Paula Tschütscher. Bürgermeister Karlheinz Ospelt als Gratulant.



Filmfest

# R o m a n t i k , L i e b e , S p a

## Erfolgreichstes Jahr für das Film Fest Vaduz

Vom 1. bis 16. Juli 2001 besuchten über 6'300 Personen das Film Fest Vaduz im Rheinpark Stadion. Das entspricht einem abendlichen Schnitt von fast 400 Film-Interessierten und ist eine Steigerung von 50 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Besucher-Erfolg ist zum grössten Teil auf das schöne Wetter, die Infrastruktur im Rheinpark Stadion und auf den optimalen Filmprogramm-Mix zurückzuführen.

Träger und Organisator des Film Fests Vaduz ist der Verein Film Fest Vaduz. An dessen Spitze stehen Denise Heeb und Daniel Quaderer, welche auch für die gesamte Abwicklung des Film Fests zeichnen. Die beiden werden jedes Jahr während der Festivaltage von 30 freiwilligen Helferinnen und Helfern unterstützt. Und die Gemeinde fördert das Filmfest mit CHF 20'000.- und stellt die Infrastruktur samt

Helfern des Werkbetriebes kostenlos zur Verfügung. Beim Vaduzer Filmfest handelt es sich um einen weiteren Anlass im Rahmen der Veranstaltungsreihe "VaduzEvents" unter dem Patronat der Gemeinde.

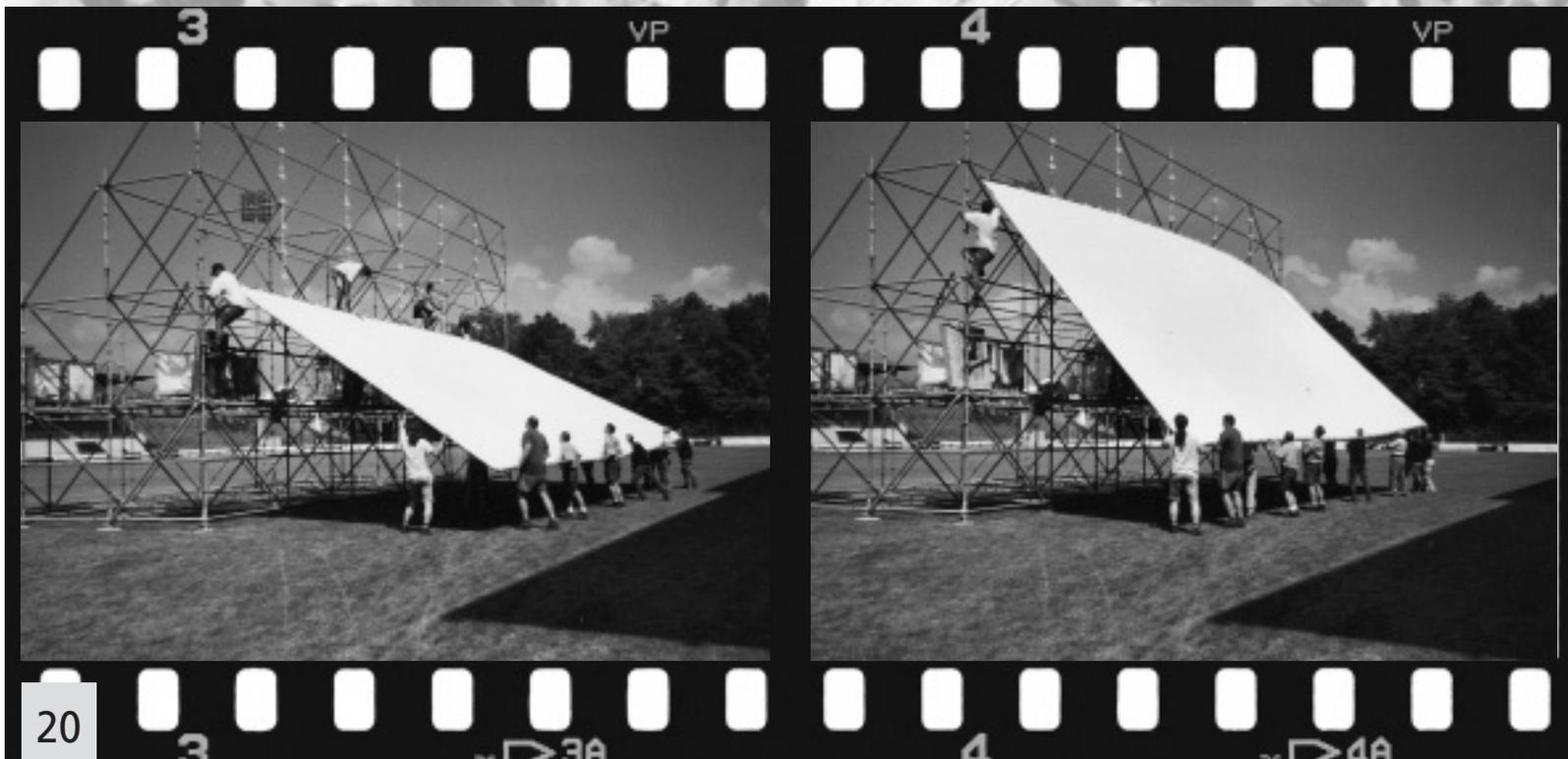
### Beste Rahmenbedingungen im Rheinpark Stadion

Mit dem Rheinpark Stadion verfügen die Organisatoren über eine Austragungstätte, die sich für Kino-Open Air-Vorführungen sehr gut eignet. Die gedeckten Sitzplätze, die Kiosk-Räumlich-

keiten, die WC-Anlagen, der geräumige "Salle de Montage", die vielen Stauräume und der Vorplatz schaffen beste Rahmenbedingungen für die Veranstalter. Für die Besucher/-innen stehen in unmittelbarer Nähe genügend Parkplätze zur Verfügung. Ein besonderer Dank gebührt den Platzwartern Max Walser und Rudi Sele.

### Weitere Erfolgsfaktoren

Der Besucher-Erfolg ist aber auch auf das schöne Wetter und den vielfältigen Filmprogramm-Mix





# nung und Abenteuer

zurückzuführen. Erst am zweit-  
letzten Tag war in diesem Jahr  
während der Filmvorführung  
erstmals Regen zu verzeichnen.  
Mit dem Rahmenprogramm,  
dem CinéCafé, dem Event-Modul  
von Radio L und der täglichen  
ausführlichen Berichterstattung  
in der Zeitung Liechtensteiner  
Vaterland waren die Interessier-  
ten jeweils optimal auf dem Lau-  
fenden.

## Filmprogrammation

Bei den Filmen haben die Organi-  
satoren auf einen guten Mix von

europäischen, asiatischen und  
amerikanischen Filmen geachtet.  
Es hat sich bewährt, dass bei der  
Programmauswahl auf qualitativ  
hochstehende Produktionen ge-  
setzt wurde. Das Liechtensteiner  
und das überregionale Publikum  
ist sehr anspruchsvoll und  
wünscht intelligente Unterhal-  
tung.

## Jahr der Sprachen

Die Europäische Union EU hat das  
Jahr 2001 zum Jahr der Sprachen  
erklärt. In Anerkennung des Film  
Fests, dass es ständig Filme in Ori-

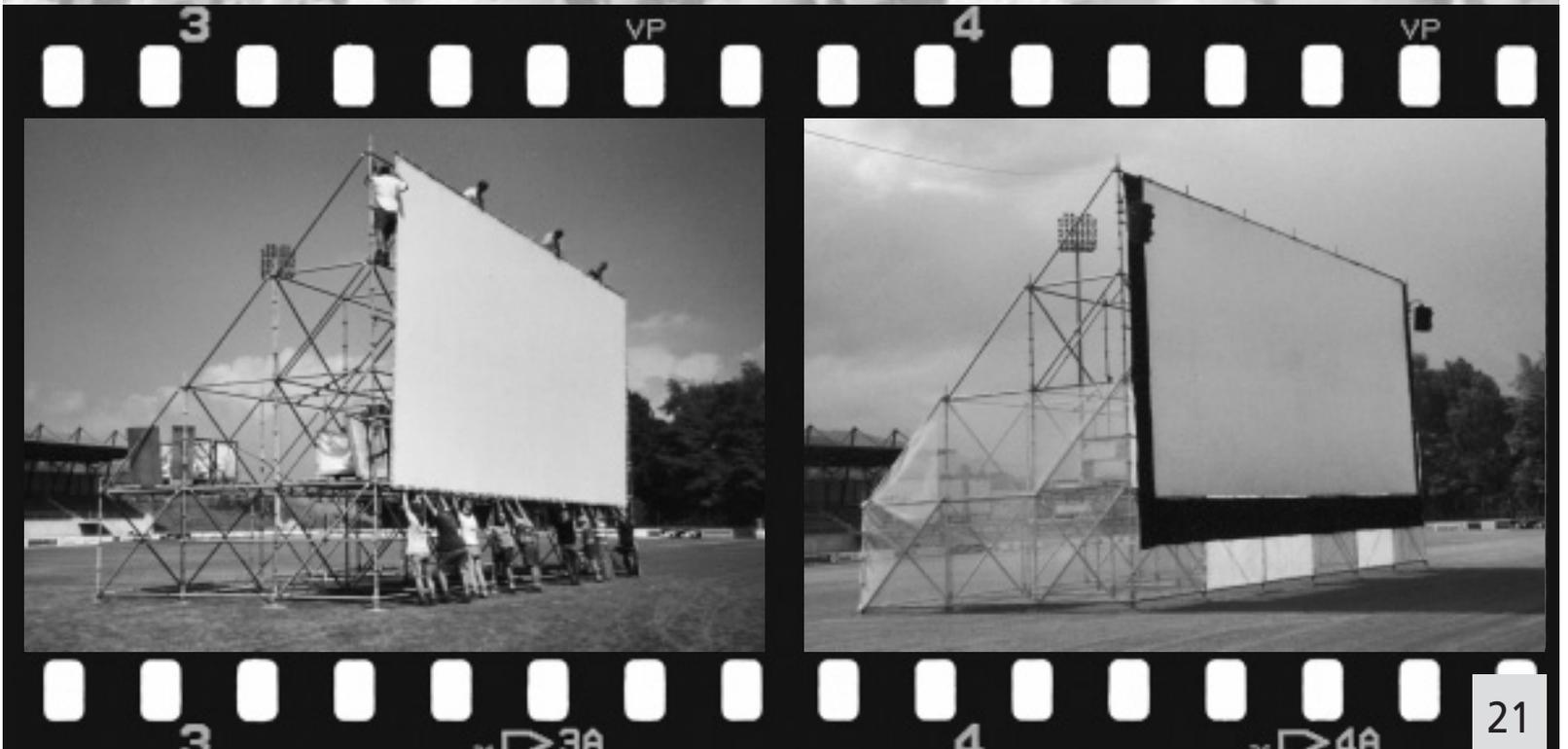
ginalsprache statt in synchroni-  
sierter Fassung zeigt und somit  
einen gezielten Beitrag zur Spra-  
chenförderung in Europa leistet,  
wurde das Film Fest mit einem  
Sonderpreis von der EU ausge-  
zeichnet.

## Zuschauer-Demographie

Das 6. Film Fest konnte wiederum  
ohne nennenswerte Zwischenfä-  
lle abgeschlossen werden. Zwei  
Drittel des Publikums kommen  
aus Liechtenstein, der Rest aus  
Vorarlberg und der Schweiz. Ge-  
nerell kann festgehalten werden,

dass das Open Air-Kino-Publikum  
etwas älter als das Durchschnitts-  
publikum in den herkömmlichen  
Kinos ist.

Dank des grossen Erfolgs in die-  
sem Jahr wird das Film Fest auch  
im nächsten Jahr wieder durch-  
geführt werden können. Reser-  
vieren Sie sich schon heute die  
Zeit vom 27. Juni bis 14. Juli 2002  
im Rheinpark Stadion Vaduz für  
18 Filmabende voller Romantik,  
Action, Liebe, Spannung und  
Abenteuer.





Winzerfest

# Fröhliche Runden beim Winzerfest 2001

Ein goldener Herbsttag und viele Besucher belohnten das Fest des Weinbaus in Vaduz



An das diesjährige Winzerfest wird man sich gerne zurück erinnern. Es fand am 20. Oktober und zum dritten Mal in dieser Form statt. Ein goldener Herbsttag belohnte den "Vaduz Events"-Anlass unter dem Patronat der Gemeinde Vaduz und die Winzer für die umsichtige Vorbereitung. Das gutgelaunte Publikum kam in grosser Zahl und bevölkerte das Zelt auf dem Rathausplatz bis in die späten Abendstunden.

Acht Weinproduzenten aus fünf Gemeinden präsentierten ihre Produkte und dokumentierten damit die Renaissance, die der Weinbau in den letzten Jahren in unserem Land erlebt hat. Beeindruckend war auch die Vielfalt der Sorten, die im Vergleich zu früheren Jahren erneut zugenommen hat.

Die Winzergenossenschaft Vaduz präsentierte im Verein mit der Hofkellerei einen Vaduzer Cru

"Bocker" Herawingert Pinot Noir, einen weiteren Pinot Noir aus dem Herawingert, einen Cru ABT IIV Pinot Noir aus dem Abtswingert beim Roten Haus und einen Chardonnay aus dem Herawingert. Zu den Vaduzer Weinbauern darf man auch Harry Zech zählen, der einen Riesling x Silvaner, zwei Weissburgunder, davon ein "lieblicher" aus dem Abtswingert, sowie zwei Blauburgunder – von diesem ein im Barrique herangereif-

ter –, die aus dem Stöckler-Wingert beim Gasthof Löwen stammen. Aus den anderen Gemeinden waren der Weinbauverein Triesen zusammen mit der Ritter Weine AG vertreten. Hier gab es neben verschiedenen Weinen aus Triesen auch einen Schaaner Blauburgunder. Präsenz markierten weiter die Winzergenossenschaft und die Rebbaugenossenschaft Balzers sowie die Winzer am Eschnerberg. Weinfreunde deckten

# r f e s t

Winzerfest



sich vor dem Rundgang mit einem Degustationsglas und der entsprechenden Anzahl von Bons ein. Und wenn ein Tropfen ganz besonders schmeckte, kam er als Flasche auf die Tische, wo man sich auch mit herbstlichen Gerichten aus der Küche des Old Castle Inn verpflegen konnte. Ein Appenzeller Trio und ein Wettbewerb rundeten das dritte Vaduzer Winzerfest im Rahmen der "Vaduz Events" ab.

#### Älter als die Grafschaft Vaduz

Vaduz ist mit dem Weinbau seit jeher eng verbunden. Kaum taucht der Name des Dorfes in Urkunden auf, ist auch schon vom Wein die Rede. So z. B. anno 1322, als ein stets schuldenbedrückter Werdenberger Graf 10 Saum Wein vom Bockwingert verpfändete, damit er ein Heiratsgut für seine Enkelin finanzieren konnte. In Wahrheit ist der Weinbau in unserer Gemeinde viel älter als

die Grafschaft. Er reicht mehr als 2000 Jahre zurück bis in die Römerzeit. Römische Siedler brachten die Rebe aus den Gestaden des Mittelmeers in unser Land und in unsere Gemeinde. Südlicher Charme geht heute noch von den Weinbergen in unserer Gemeinde aus und getrunken werden die immer edler gekelterten Tropfen heute sicher noch mit der gleich grossen Begeisterung wie damals.





# Projekte 20



# 01/02 der Geme



# Binde Vaduz

Projekte im Hoch- und Tiefbau





# Hoch- & 1



Projekt Nr. 4: Gemeindebauten im Zentrum



Projekt Nr. 4: Zufahrt Tiefgarage Zentrum



Projekt Nr. 5: Instandsetzung Parkhaus Marktplatz



Projekt Nr. 7: Kindergarten Schwefel

## 1 Liegenschaft Herrengasse 36

Bauvorhaben: Abbruch Lehrerhaus, Erstellung Parkplatz  
Kostenvoranschlag: CHF 180'000.-  
Fertigstellung: Frühjahr 2001

## 2 Ehemaliges Fabrikareal Jenny, Spoerry & Cie.

Bauvorhaben: Umbau und Umnutzung  
Kostenvoranschlag: CHF 10'600'000.-  
Fertigstellung: Frühjahr 2002

## 3 Garagenanbau Samariterverein

Bauvorhaben: Anbau Garage  
Kostenvoranschlag: CHF 200'000.-  
Fertigstellung: Frühjahr 2001

## 4 Gemeindebauten im Zentrum

Bauvorhaben: Geschäftshaus  
Kostenvoranschlag: CHF 12'400'000.-  
Fertigstellung: Frühjahr 2001

## 5 Instandsetzung Parkhaus Marktplatz

Bauvorhaben: Sanierung  
Kostenvoranschlag: CHF 3'890'000.-  
Fertigstellung: Herbst 2002

## 6 Kindergarten Ebenholz

Bauvorhaben: Neubau Dreifach- Kindergarten  
Kostenvoranschlag: CHF 3'950'000.-  
Fertigstellung: Sommer 2002

## 7 Kindergarten Schwefel

Bauvorhaben: Neubau  
Kostenvoranschlag: CHF 2'000'000.-  
Fertigstellung: Herbst 2002

## 8 Musterobjekt Kunstmuseum, Skimuseum

Bauvorhaben: Ausbau  
Kostenvoranschlag: CHF 1'080'000.-  
Fertigstellung: Herbst 2001

## 9 Parkhaus Herrengasse - Egertastrasse

Bauvorhaben: Neubau  
Kostenvoranschlag: CHF 1'950'000.-  
Fertigstellung: Winter 2002

## 10 Städtle 14, Umbau Bauverwaltung

Bauvorhaben: Umbau  
Kostenvoranschlag: CHF 371'000.-  
Fertigstellung: Frühjahr 2002

## 11 Unterirdische Erschliessung Schlosshalde

Bauvorhaben: Neubau  
Kostenvoranschlag: CHF 1'700'000.-  
Fertigstellung: Sommer 2001

# Tiefbauprojekte



Projekt Nr. 8: Musterobjekt Kunstmuseum, Skimuseum



Projekt Nr. 14: Vereinshaus



Projekt Nr. 17: Am Schrägen Weg



Projekt Nr. 23: Kirchstrasse

## 12 Vaduzer-Saal, Umbau Anlieferung, Bühnenlift

Bauvorhaben: Umbau  
Kostenvoranschlag: CHF 102'000.–  
Fertigstellung: Frühjahr 2001

## 13 Vaduzer-Saal, Umbau Bar

Bauvorhaben: Umbau  
Kostenvoranschlag: CHF 360'000.–  
Fertigstellung: Frühjahr 2001

## 14 Vereinshaus

Bauvorhaben: Neubau  
Kostenvoranschlag: CHF 3'880'000.–  
Fertigstellung: Frühjahr 2002

## 15 Abwasserhauptsammelkanal 1, RB Schaanerstr. bis Südgrenze ARA-Areal

Bauvorhaben: Abwasserleitung  
Kostenvoranschlag: CHF 205'000.–  
Fertigstellung: Frühjahr 2002

## 16 Abwasserhauptsammelkanal 2, RB Schaanerstr. bis Südgrenze ARA-Areal

Bauvorhaben: Abwasserleitung  
Kostenvoranschlag: CHF 455'000.–  
Fertigstellung: Frühjahr 2002

## 17 Am Schrägen Weg

Bauvorhaben: Strassenbau, Kanalisation, Wasserleitung, Beleuchtung  
Kostenvoranschlag: CHF 5'800'000.–  
Fertigstellung: Sommer 2002

## 18 Bartlegroschstrasse

Bauvorhaben: Strassenbau, Kanalisation, Wasserleitung, Beleuchtung  
Kostenvoranschlag: CHF 3'305'625.–  
Fertigstellung: Herbst 2001

## 19 Forellenweg, Werkleitungen und Strassenbau

Bauvorhaben: Strassenbau, Kanalisation, Wasserleitung, Beleuchtung  
Kostenvoranschlag: CHF 730'000.–  
Fertigstellung: Sommer 2001

## 20 Fuss- & Radweg, Landstrasse bis Bartlegroschstrasse

Bauvorhaben: Fuss- & Radweg, Kanalisation, Wasserleitung, Beleuchtung  
Kostenvoranschlag: CHF 325'000.–  
Fertigstellung: Winter 2001

## 21 Heuweg, Strassenbau und Werkleitungen

Bauvorhaben: Strassenbau, Kanalisation, Wasserleitung, Beleuchtung  
Kostenvoranschlag: CHF 980'000.– Vorfinanzierung durch Land Liechtenstein  
Fertigstellung: Frühjahr 2001

## 22 Im Güetle – Schimmelgasse, Wasserleitung und Wegbeleuchtung

Bauvorhaben: Wasserleitung und Wegbeleuchtung  
Kostenvoranschlag: CHF 150'000.–  
Fertigstellung: Herbst 2001



Projekt Nr. 25: Lettstrasse, Giessen



Projekt Nr. 27: Regenbecken Schaanerstrasse



Projekt Nr. 32: Zum St. Johanner



Projekt Nr. 33: Zollstrasse, Aukreisel

**23 Kirchstr., Giessen- Rätikonstr., Werkleitungen & Strassenraumgestaltung**

Bauvorhaben: Strassenbau, Kanalisation, Wasserleitung, Beleuchtung  
Kostenvoranschlag: CHF 3'500'000.-  
Fertigstellung: Herbst 2001

**24 Lettstrasse, Giessen bis Am Schrägen Weg**

Bauvorhaben: Strassenbau, Kanalisation, Wasserleitung, Beleuchtung  
Kostenvoranschlag: CHF 1'300'000.-  
Fertigstellung: Sommer 2001

**25 Lettstrasse, Giessenbrücke**

Bauvorhaben: Brückenbau, Werkleitungsumlegung  
Kostenvoranschlag: CHF 500'000.-  
Fertigstellung: Frühjahr 2001

**26 Rainweg**

Bauvorhaben: Sanierung Strasse, Kofferung und Belag  
Kostenvoranschlag: CHF 130'000.-  
Fertigstellung: Frühjahr 2002

**27 Regenbecken Schaanerstrasse**

Bauvorhaben: Regenbecken  
Kostenvoranschlag: CHF 2'900'000.-  
Fertigstellung: Frühjahr 2002

**28 Rheinpark Stadion, Anprallschutz**

Bauvorhaben: Anprallschutz  
Kostenvoranschlag: CHF 170'000.-  
Fertigstellung: Sommer 2001

**29 Rheinstrasse, Abschnitt Zollstrasse bis Rheinpark Stadion**

Bauvorhaben: Strassenbau, Dammschüttung  
Kostenvoranschlag: CHF 5'950'000.-  
Fertigstellung: Herbst 2002

**30 Schmedgass, Strassenraumgestaltung und Werkleitungen**

Bauvorhaben: Strassenbau, Kanalisation, Wasserleitung, Beleuchtung  
Kostenvoranschlag: CHF 535'000.-  
Fertigstellung: Frühjahr 2002

**31 Städtle, Werkleitungen Café Wolf bis Postgasse**

Bauvorhaben: Kanalisation, Wasserleitung, Gasleitung  
Kostenvoranschlag: CHF 902'000.-  
Fertigstellung: Herbst 2001

**32 Zum St. Johanner**

Bauvorhaben: Strassenbau, Kanalisation, Wasserleitung, Beleuchtung  
Kostenvoranschlag: CHF 1'720'000.-  
Fertigstellung: Sommer 2001

**33 Zollstrasse, Aukreisel**

Bauvorhaben: Kanalisation, Wasserleitung, Beleuchtung  
Kostenvoranschlag: CHF 2'930'000.-  
Fertigstellung: Winter 2001



# BRAUCHTUMSPFLEGE



## Das schöne Märchen vom Heiligen Nikolaus und von den Dreikönigs-Sternsängern

Ein Beitrag von Adulf Peter Goop

Der Heilige Nikolaus ist ein alter schöner Brauch, vor allem in den liechtensteinischen Familien mit Kindern. Die Anzahl von Personen und auch jene der Einwohner von Vaduz wird immer grösser, und der Heilige Nikolaus kann nicht am selben Tage oder in zwei Tagen die ganzen Familien besuchen. So hat er sich denn um Hilfen umgesehen und solche auch gefunden.

### “Nikolaus kommt”

Diese kamen auf den Gedanken, ein Inserat aufzugeben mit dem Text “Nikolaus kommt um 50.– (oder um 100.–) Franken”. Die Liechtensteinische Trachtenvereinigung hat sich dann mit den Gehilfen in Verbindung gesetzt und von ihnen erfahren, dass sie dieses Geld in keiner Weise für sich in Anspruch nehmen; im Gegenteil, sie müssen das Geld verwenden für die Anschaffung für die Nikolausbekleidung und dafür jahrelang arbeiten. Ihr Engagement sei also völlig ehrenamtlich, selbstlos und der Heilige Nikolaus bestärkte dies.

### Ein Märchen wurde Wirklichkeit

Von dieser Situation hörten die Behörden, die Gemeinden und haben zusammen mit einer privaten Stiftung beschlossen, in der Adventszeit ein Märchen Wirklichkeit werden zu lassen und dem Nikolaus die nötigen Gehilfen zu beschaffen. Die Trachtenvereinigung und das Frauenkloster Schellenberg nahmen sich dann der Sache an und haben eine Musterkleidung für den Heiligen Nikolaus geschaffen mit Stab. Als man den internen Gremien die Gehilfen des Heiligen Nikolaus vorstellte, war jedermann begeistert und das führte zum Ergebnis, dass sofort meist für Institutionen 25 Nikolausgewänder geschaffen werden konnten und in der Zwischenzeit sind noch sehr viele dazu gekommen.

Diese schöne Kleidung hat man in erster Linie den Gemeinden, dem Kulturbeirat, aber auch bei der ersten Anschaffung einer privaten

Stiftung zu verdanken. Dem Heiligen Nikolaus braucht man heute kein Geld mehr zu geben, was gerade für Familien wichtig ist, denn seine Kleider sind in wunderbarer Weise bezahlt worden.

### Sternsänger: Wärme in der Winternacht

Ähnliches ist zu sagen von den Heiligen Drei Königen bzw. Sternsängern, denn sie zählen ebenfalls zum reichen Winterbrauchtum in allen Gemeinden des Landes. Mehr als 50 Jugendliche gehen in alle Häuser, nehmen sich Zeit, machen dies alles nicht für sich selbst, sondern um anderen zu helfen. Dr. Albert Schädler, Vaduz, schrieb 1916: “Ein Volksbrauch war auch das Sternsingen am Abend vor Dreikönig oder am Feste selbst. Viel Wärme kam dadurch in die kalte Winternacht oder den Wintertag und noch mehr in die Herzen. Noch heute laben sich die Alten an dieser Jugenderinnerung, den Sternsängern gegenüber waren die Leute immer freigiebig”. Die 50 Sternsänger aus Vaduz werden in der Pfarrkirche gesegnet und erhalten den Auftrag, in den oft dunklen Wintertagen von Haus

zu Haus zu gehen; dabei bringen sie an jeder Haustür das Zeichen “C+M+B” an, das besagen will, “Christus segne dieses Haus”.

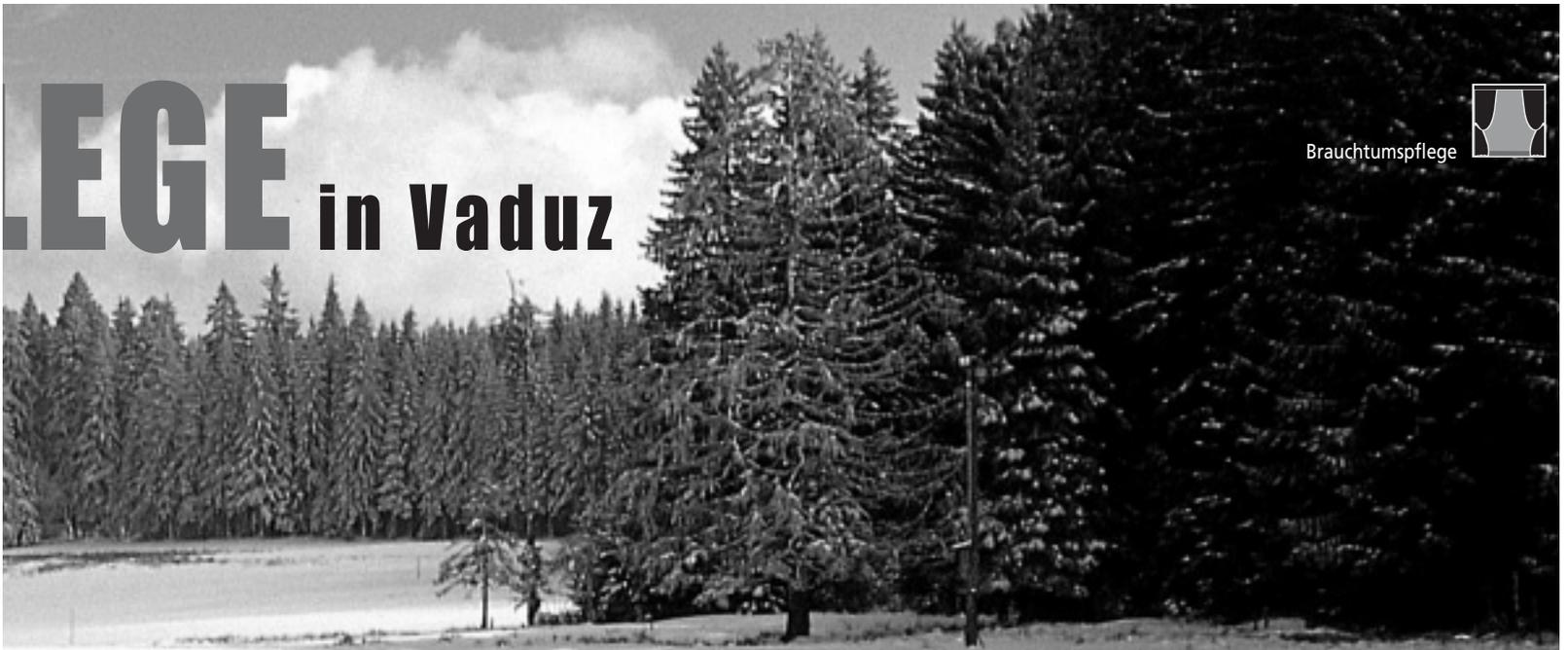
### Vaduzer Jugendliche unterwegs

Auch dieser Brauch bedurfte der Hilfe. Es war die Trachtenvereinigung, die ihm Hilfe und Auftrieb gab, aber sie wäre nicht imstande gewesen, das Ganze umzusetzen, wenn nicht Frau Marie-Theres Real in Triesen und viele andere Frauen der Trachtenvereinigung geraten und beim Nähen der Kleider geholfen hätte. All dies geschah ehrenamtlich; und in einem Jahr, wo so viel Negatives aus den Medien zu hören ist, ist erfreulich und anerkennenswert, dass im ganzen Land mehr als 50 Jugendgruppen, und in Vaduz allein 50 Jugendliche, die Bewohner mit ihren Gedichten und Liedern erfreuen.

### 40'000 Franken für die Dritte Welt

Dabei erhalten sie sehr oft schöne Geschenke, welche sie nicht für sich behalten, sondern dem Pfarramt übergeben. Auf diese Art und Weise haben allein im

# LEGE in Vaduz



Jahre 2001 die Dreikönigskinder 30'000.– Franken als Dank für ihre Aktivitäten erhalten und der Entwicklungsdienst des Staates gab dazu noch 10'000.– Franken, so dass die Vaduzer Kinder 40'000.– Franken zusammengebracht haben, welche den Ärmsten in der Dritten Welt zukommen.

Eine wahrhaft gute Tat – was für ein Märchen in der heutigen Zeit. Das war auch nur möglich, weil die Gemeinde Vaduz die Jugendlichen zum grössten Teil finanziert hat. Sie hat damit nicht nur Freude ausgelöst, sondern ist einer kulturellen Aufgabe gerecht geworden.



Unser Bild zeigt die Dreikönigs-Sternsinger von Vaduz im Winter 2001



# Kelbiobade

## Spaß & Unterhaltung

Ein traditionsreicher Unterhaltungsabend erfreut sich wieder zunehmender Beliebtheit

Der "Kelbiobad", durch Jahrzehnte eine der beliebtesten Veranstaltungen mit unseren Ortsvereinen, drohte noch vor wenigen Jahren langsam aber sicher auszusterben. Immer weniger Vereine konnten ihre Mitglieder für die Teilnahme an dieser populären Veranstaltung gewinnen. Dann fehlte es auch an einer Gruppe, die bereit war, die doch sehr aufwendigen Vorbereitungen und die Ablauforganisation des Abends auf sich zu nehmen. Vor drei Jahren übernahmen die "Törmleguger" die Organisation und seither geht es mit unserem

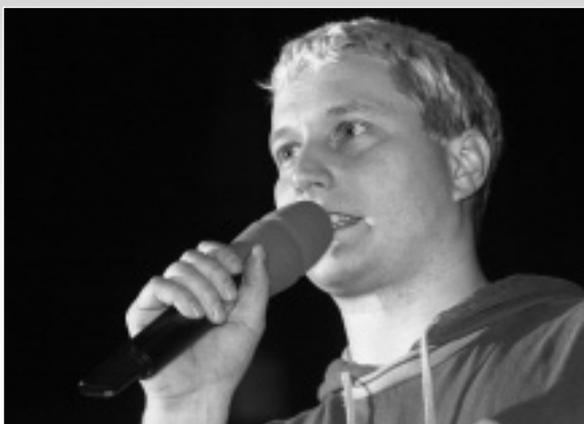
"Kelbiobad" wieder aufwärts. Dieses Jahr machten neben der Harmoniemusik der Trachtenchor, der Männergesangsverein, die Jugendgruppe Vaduz (zum ersten Mal!), das Kabarett "LiGa" und der Sieger der Vorentscheidung der Mini-Playback-Show, Alessandro Maccariello, und weitere Akteure mit. Der Badminton Club steuerte ein Kuchenbuffet bei. Wie das Schicksal so spielt, gewann Lotti Hemmerle, Witwe des unvergesslichen Törmleguger-Mitbegründers Domini Hemmerle (†) den Haupttreffer der abendlichen Verlosung. Wir gratulieren und

wünschen viel Vergnügen bei der gewonnenen Woche Ferien in Italien. Der Vaduzer-Saal war zwar nicht bis auf den letzten Platz besetzt, aber das Interesse am Kelbiobad nimmt nun deutlich von Jahr zu Jahr wieder zu. Dank sei den Törmlegugern, dessen Präsident Patrik Vogt in professioneller Manier durch den Abend führte.

Unter den Gästen war auch Bürgermeister Karlheinz Ospelt, der den Mitwirkenden und Organisatoren für die Gestaltung des Abends herzlich dankte.



# d



## Törmleguger

Vaduzer Guggamusik. Gründung 1974 durch Josef Nigg ("Törmle") und Dominik Hemmerle. 1. Auftritt: 1974. Organisation des Kelbiabad seit 1999. Mitglieder ca. 130, davon aktiv ca. 50. Präsident: Patrik Vogt, Vizepräsident: Thomas Russenberger, Dirigent: Dominik Hemmerle jun. Internet-Hompag: [toermleguger.li](http://toermleguger.li)





25 Jahre Brockenstube

# 25 Jahre Brockenstube Vaduz

## Wie aus einer guten Idee eine grosse Erfolgsgeschichte wurde

Zunächst ist es nicht einmal für Einheimische ganz einfach, die Brockenstube des Frauenvereins Vaduz an der Kanalstrasse 20 zu finden. Geneigte Besucherinnen und Besucher entdecken die etwas versteckte Adresse im südlichen Teil unserer Gemeinde am besten, wenn sie in Richtung Triesen fahren und beim Polizeigebäude rechts abbiegen. Von da an folgen sie dem Schild, das zum Jugendtreff Camäleon führt, der (provisorisch) im gleichen Haus untergebracht ist. Die vor 25 Jahren aus dem Frauenverein Vaduz hervorgegangene Brockenstube ist zeitgemäss formuliert eigentlich ein Secondhandshop, also ein Laden, in dem gebrauchte Ware, vornehmlich Kleider und Möbel (aus zweiter Hand und daher in der Regel zu günstigen Preisen) angeboten werden.

### Paradies und Fundgrube für alle

Die Brockenstube Vaduz aber ist noch weit mehr. Einmal vom Warenangebot her, das aufzuzählen allein eine ganze Druckseite beanspruchen würde und auch dann noch nicht vollständig wäre. Eine kleine Kostprobe: Wohnungsausstattungen vom Stuhl über den Kasten bis zum Bett, Küchengeräte, Bilder, Kleider, Schuhe, Putzgeräte, alte Näh-, Kaffee- und Schreibmaschinen, Stoffe, ganze Polstergruppen und eine Unzahl von Nippes,



also kleine Ziergegenstände aus allerlei Material, vom Kerzenständer über Vasen und Schmuck. Dazu kommen Gegenstände, die mancher Antiquar und Trödler schon seit langem vergeblich suchen. Kurz: Die Brockenstube Vaduz ist einerseits ein Paradies für Leute, die auf der Suche nach gut erhaltenen und originellen Einrichtungsgegenständen sind und andererseits auch für solche, die ihre Wohnung aus Liebhaberei oder aus Kostengründen mit älteren, dafür aber umso originelleren Möbeln einrichten wollen.

### Start in alten Garagen und einer Waschküche

Je mehr sich der Wohlstand in Liechtenstein vermehrte, desto schneller wurden wir zu einer Art Wegwerfgesellschaft. Dies brachte Frau Lotti Meier-Ospelt schon im Jahre 1956 auf die Idee, gebrauchte, aber noch gut erhaltene Gegenstände vor dem Müll zu retten, in einer Brockenstube zu sammeln,



Zum Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens unternahmen die Frauen von der I entstand dieses Erinnerungsbild. Es zeigt Silvia Frick, Lini Goop, Gisela Kaiser Hedi Nigg, Cilly Wolf, Inge Oehri, Marlis Bader, Ida Hasler, Christl Schremser, Rosa Seger, Ilona Nigg, Bethle Gerster, Liselotte Ospelt, Herta Gassner, Gertr Helga Beck, Margrit Kieber, Anna Kindle, Hilde Büchel, Ilse Ospelt und Anner Marie-Luise Kranz.

nötigenfalls aufzufrischen und Der Vorstand des Frauenvereins Vaduz war von der Idee sofort begeistert. Und die Tatsache, dass Lotti

# stube Vaduz

25 Jahre Brockenstube



oder mehrere geeignete Räume für ein Vaduzer Dorfmuseum zu schaffen.

## 1,8 Mio. Franken für einen guten Zweck erarbeitet

Die Frauen, die für die Brockenstube Vaduz tätig sind, dürfen ohne Einschränkung als Vorbilder für erfolgreiche Freiwilligenarbeit bezeichnet werden. Während sie für ihre teils sehr umfangreiche Arbeit keinerlei Entschädigung nehmen, lassen sie die Einnahmen, die sie aus den Verkäufen generieren, seit Anbeginn verschiedenen in- und ausländischen Hilfswerken zukommen. Die Jahresumsätze des Brockenhauses bewegen sich in den letzten zehn Jahren zwischen 120'000 und 80'000 Franken. Seit der Gründung vor 25 Jahren kamen auf diese Weise bald 1,8 Mio. Franken zusammen, die wiederum als Spenden an Bedürftige geflossen sind.



begünstigte natürlich die schnelle Umsetzung dieser Idee.

## Basis für ein Vaduzer Heimatmuseum

Als alles schon zu eng wurde, stellte die Gemeinde den rund 40 Frauenvereinsmitgliedern, die das Projekt Brockenstube gemeinsam betreuen, im eingangs erwähnten Haus an der Kanalstrasse neue Räumlichkeiten zur Verfügung. Derzeit dienen zwei Etagen gleichzeitig als Zulieferbereich, Aufbereitungs-Atelier und Verkaufslokal. In einem separaten Zimmer werden seltene Gegenstände aufbewahrt, die dereinst in einem Vaduzer Heimatmuseum zweifellos zu den besonderen Attraktivitäten zählen werden. Wenn man sieht, was der Frauenverein in den letzten 25 Jahren aus der Brockenstube gemacht hat, zweifelt man keine Sekunde daran, dass es früher oder später gelingen wird, zusammen mit der Gemeinde einen

**Brockenstube Vaduz Anfang Juli einen Ausflug nach Passau. Unterwegs**; Lotti Meier, Luisa Verling, Ruth Braun, Karlina Walser, Christa Novak, Maria Noser, Herta Kieber, Luzia Näscher, Irmi Noser, Hilda Noser, Pia Nipp, ud Boss, Waltraud Walter, Hilda Moser, Monika Lampert, Gisela Nägele, marie Wachter. – Auf dem Bild fehlen Rosmarie Thöny, Emilie Haas und

Meier in der unmittelbaren Nachbarschaft ihres Einfamilienhauses im Bangarten über die ehemaligen

Garagen des Hotels Adler und über eine Waschküche aus dem weiteren Familienkreis verfügen konnte,

## Weihnachtsmarkt und Winterpause

Mit dem schon zur Tradition gewordenen Weihnachtsmarkt, der am 1. Dezember beim Brockenhaus an der Kanalstrasse abgehalten wurde und auch dieses Jahr wieder Besucher aus der ganzen Region anzog, bereiten die Frauen des Brockenhauses die Winterpause vor. Sie beginnt am 6. Dezember 2001 und dauert bis zum 14. Februar 2001.

# Wir wünschen gute Reise

## Gemeinde fördert Umweltschutz durch die Abgabe von günstigen Flexi-Tageskarten für die öffentlichen Verkehrsmittel in der Schweiz

Wer in Vaduz wohnt und im nächsten Jahr Schweizer Reisen plant, kann sein Auto zu Hause lassen! Im Sinne des Umweltschutzes und zur Förderung der Benützung öffentlicher Verkehrsmittel gibt die Gemeinde preiswerte Tageskarten (Flexicards) ab, die für jeweils einen gültigen Tag die gleiche Leistung anbieten wie ein (Schweizer) Generalabonnement. Mit der Flexicard kann man das gesamte Eisenbahn-Netz der Schweiz einen Tag lang kostenlos benützen. Da die Freikarte auch auf den Bus-Strecken von Vaduz nach Buchs bzw. nach Sargans gültig ist, kann der Reisespass bereits vor der Haustüre beginnen.

Freie Fahrt heisst es auch auf den Schifffahrtlinien der Schweizer Seen. Für Busse und andere öffentliche Nahverkehrsmittel, teilweise auch Bergbahnen, gilt die Flexicard entweder ebenfalls als Freikarte oder sie berechtigt zu erheblichen Fahrpreisvergünstigungen.

Die Gemeinde gibt täglich während des ganzen Jahres zwei Flexicards zum Sonderpreis von CHF 30.– aus. Wer z. B. eine Reise nach Genf oder Lausanne plant und dort übernachten will, kann zwei Flexicards beziehen, die eine für die Hin- und die andere für die Rückreise. Die Gültigkeit erstreckt sich jeweils auf den Tag, auf den die Flexicard datiert ist.

### Umweltschonend und familienfreundlich

Die Abgabe der von der Gemeinde subventionierten und daher verbilligten Flexicards soll nicht nur zur vermehrten Benutzung der umweltfreundlichen, öffentlichen Verkehrsmittel beitragen, sondern auch Familien und pensionierten Personen die Möglichkeit bieten, gemeinsame Reisen zu erschwinglichen Preisen zu unternehmen.

### Was Interessenten beachten müssen

Bezugsberechtigt sind Personen, die in der Gemeinde Vaduz ihren Wohnsitz haben. Die Reservierungen sind möglichst frühzeitig beim Empfang im Rathaus vorzunehmen (Telefon 237 78 78). Anmeldungen werden frühestens drei Monate vor Reiseantritt entgegengenommen.

Die Tageskarten können maximal für zwei aufeinanderfolgende Tage gebucht werden. Sie sind kein Ersatz für regelmässige Fahrten zu Kursen usw. Dafür gibt es bei der Bahn spezielle Abonnemente.

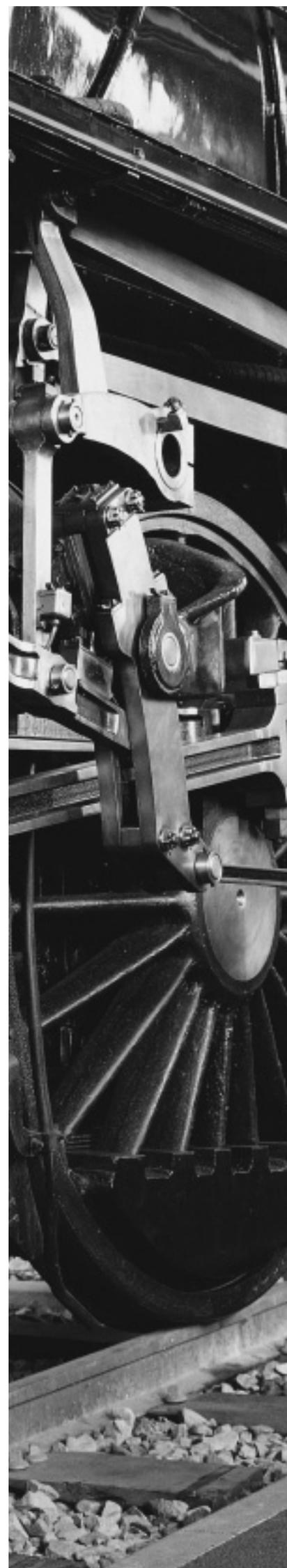
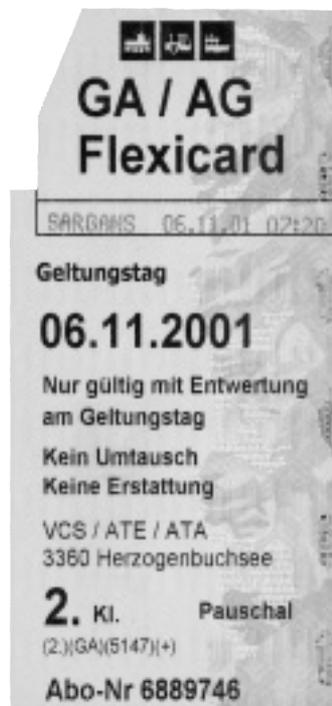
Die bestellte Tageskarte muss während der Schalterzeiten beim Empfang des Rathauses entgegengenommen und bar bezahlt werden. Der Schalter am Empfang ist an Werktagen (Mo-Fr) von 08.30 bis 11.30 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Wer also eine Tageskarte bestellt hat, soll-

te beachten, dass diese spätestens am letzten Tag vor der Abreise und nur im Rahmen der normalen Öffnungszeiten abgeholt werden kann.

Bleibt eine reservierte Karte liegen, wird der Besteller mit der Gebühr von CHF 30.– belastet. Das Gleiche gilt für die Absage von Bestellungen, wenn diese nicht mindestens fünf Tage vor dem Reisedatum erfolgen. Merkblätter, die die genauen Bedingungen wiedergeben, können beim Empfang bezogen werden oder sind im Internet unter: [www.vaduz.li/info/i\\_info2.htm](http://www.vaduz.li/info/i_info2.htm) ersichtlich.

Wir hoffen, dass dieses Angebot von möglichst vielen Einwohnerinnen und Einwohnern wahrgenommen wird und wünschen schon heute gute Reise!

Bürgermeisteramt  
lic. oec. Karlheinz Ospelt



# Viel Spass im Malbun!

## Weihnachtsgeschenk an die Vaduzer Bevölkerung

So trägt Vaduz zur Sicherung des Bahnbetriebes und zur wirtschaftlichen Förderung des Liechtensteiner Wintersportplatzes bei: Angesichts der prekären Wirtschaftslage der Bergbahnen Malbun AG haben die Gemeinde Vaduz und die Gemeinde Triesenberg beschlossen, den Bahnen finanzielle Soforthilfen zukommen zu lassen. Ziel ist die Sicherung des Bahnbetriebes während der bevorstehenden Saison 01/02 auf dem Liechtensteiner Wintersportplatz.

Die Gemeinde Triesenberg entschied sich für die Gewährung eines zinslosen Darlehens von CHF 100'000.– plus einer Aufstockung des Aktienanteils der Gemeinde um CHF 50'000.–. Die gleiche Summe bewilligte der Gemeinderat Vaduz, wobei ersich auf Antrag des Bürgermeisters dafür entschied,

mit dem Betrag Saisonkarten zu erwerben und diese zu vergünstigten Bedingungen an die wintersportbegeisterte Einwohnerschaft von Vaduz abzugeben.

### Abgabe von mehr als 1.000 verbilligten Saisonkarten

Die Aktion, die bis zum 7. Dezember lief, wurde zu einem aussergewöhnlichen Erfolg. Das Angebot zur Abgabe von Saisonkarten zum Vorzugspreis von CHF 50.– wurde im TV-Servicekanal und im Anschlagskasten der Gemeinde veröffentlicht. Bis zum Ablauf der Frist waren es mehr als 1.000 Saisonkarten, die von Einwohnerinnen und Einwohnern erworben wurden. Mit anderen Worten: Die Aktion der Gemeinde hat nicht nur dazu beigetragen, dass der Betrieb der Bergbahnen Malbun AG in der Wintersaison 2001/02 gesichert ist. Sie bewirkt ausserdem, dass diesen

Winter mindestens 1.000 Gäste aus Vaduz den Wintersportplatz Malbun regelmässig besuchen wollen und es wohl auch tun werden. 1.000 junge und ältere, regelmässige Malbungäste bevölkern nicht nur die Skipisten, sondern auch die Gastbetriebe und andere Einrichtungen.

### Staatliche Förderung nicht vor 2002

Die schnelle und unkomplizierte Unterstützung für die Bergbahnen Malbun AG und die damit verbundene Tourismus-Förderung für das Malbun kommt zur rechten Zeit. Denn die Regierung machte ihrerseits Unterstützungsbeiträge für die um ihre Existenz kämpfenden Malbuner Bahnen von der Vorlage eines Gesamtkonzeptes zur Förderung des Wintersportplatzes ab. Da ein solches frühestens im kommenden Jahr vorliegen wird, wird auch die allfällige Finanzhilfe des Staates so lange auf sich warten lassen. In der Zwischenzeit – so die Meinung

der Regierung – sollten die Gemeinden Vaduz und Triesenberg einspringen.

### Begeisterung bei der Bevölkerung

Die Aktion rief bei der Bevölkerung unserer Gemeinde sofort grosse Begeisterung hervor. Begreiflicherweise. Denn wenn man bedenkt, dass der reguläre Preis für eine Saisonkarte zwischen CHF 360.– für Erwachsene und CHF 285.– bzw. 220.– für Jugendliche beträgt, profitieren von den verbilligten Saisonkarten zum Stückpreis von CHF 50.– vor allem Familien, denen es sonst nicht so leicht möglich ist, für alle Mitglieder Saisonkarten zu erwerben.

### Karte gilt für alle Malbuner Bahnen

Aus wirtschaftlichen Erwägungen haben sich die vormals konkurrierende Skilift Malbun AG, Vaduz, und die vorwiegend in Triesenberger Besitz befindliche Malbunbahn AG im Mai dieses Jahres zur neuen Bergbahnen Malbun AG zusammen geschlossen. Die vergünstigte Saisonkarte gilt somit für alle Malbuner Bahnen und Skilifte.





Diverses

# Bürgermeister-Treffen

## Treffen der Bürgermeister von Innsbruck, Feldkirch und Vaduz an der Feierstunde zum österreichischen Nationalfeiertag

Es gehört zur Tradition der Liechtenstein-Österreicher, dass sie aus Anlass ihres Nationalfeiertags eine Feierstunde im Vaduzer Rathausaal abhalten. Damit ist unser Rathaus jeweils Ende Oktober für einen Abend Treffpunkt zahlreicher Prominenz aus dem öffentlichen Leben beider Länder und von vielen Gästen. Dem österreichischen Botschafter Dr. Johannes Kyrle und Generalkonsul Dr. Werner Tabarelli gelingt es immer wieder, eine hervorragende österreichische Persönlichkeit als Festredner zu gewinnen. Dieses Jahr konnte der populäre Innsbrucker Oberbür-

germeister und ÖVP-Präsident Prof. DDr. Herwig van Staa begrüsst werden. Als Thema wählte er die besondere Rolle, die Städten und Gemeinden zukommt. Herwig van Staa erachtete es als eine wichtige Aufgabe des Staates, den Gemeinden im Sinne des Subsidiaritätsprinzips weitmögliche Kompetenzen zu belassen und die Gemeindeautonomie zu erhalten.

Am Rande der Feierstunde ergeben sich jeweils gute Gelegenheiten zu individuellen Gesprächen zwischen den Gästen und zum Wiedersehen mit Bekannten und Freunden aus beiden Staaten.

Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt liess es sich nicht nehmen, seinen Innsbrucker Kollegen als Hausherr besonders herzlich zu begrüssen und mit ihm Gedanken über gemeinsam berührende Fra-

gen auszutauschen. Das gleiche gilt für das Feldkircher Stadtoberhaupt Mag. Wilfried Berchtold, mit dem bereits ein sehr enges und freundschaftliches Verhältnis besteht.



Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt im Gespräch mit seinem Innsbrucker Kollegen Oberbürgermeister Prof. DDr. Herwig van Staa im Vaduzer Rathausaal anlässlich des Österreichischen Nationalfeiertages.

# Der Kunde ist König

## 20 Jahre "Hoi Vadoz"



Der Vorstand der "Hoi Vadoz" Interessengemeinschaft, von links: Reinold Ospelt, Alois Ospelt, Albrecht Ospelt, Thomas Ospelt, Markus Foser (Präsident), Karin Dopieralski, Peter Thöny und Anita Schädler.

Unter dem Motto "Der Kunde ist König" ist die Interessengemeinschaft Hoi Vadoz seit 20 Jahren bemüht, die Anziehungskraft des Einkaufsplatzes Vaduz zu fördern und attraktiv zu gestalten. Ein

reges Gewerbeleben mit 99 leistungsfähigen Fachgeschäften und Gastronomiebetrieben ist entstanden.

Hoi Vadoz ist eine selbstständige Vereinigung, die 1981 aus dem

Verkehrsverein Vaduz hervorging. Ziel der Interessengemeinschaft ist die Vorbereitung und Durchführung gemeinschaftlicher Werbekonzepte für den Vaduzer Handel und das Gastgewerbe.

Hatte Hoi Vadoz bei seiner Gründung etwa 60 Mitglieder, so kann sich die Interessengemeinschaft heute über 100 Mitglieder freuen. Seit 20 Jahren ist es das Ziel von Hoi Vadoz, ein aktives und attraktives Geschäftsleben zu fördern. Die Kundschaft profitiert heute von einem sehr breiten Warenangebot, einer belebten Fussgänger-

zone und neuen, zahlreichen Parkmöglichkeiten im Vaduzer Städtle. Eugen Seger war Initiator und Gründungsmitglied sowie der bisher am längsten amtierende Präsident (1981 bis 1988). Dann übernahm Ludwig Ospelt das Präsidium. Seine Nachfolger waren Philipp Brogle, Reinold Ospelt und Markus Foser, der heutige Präsident. Er wird von den Vorstandsmitgliedern Anita Schädler, Karin Dopieralski, Alois Ospelt, Reinold Ospelt, Karlheinz Boss, Peter Thöny, Albrecht Ospelt, Markus Meier und Thomas Ospelt unterstützt (unser Bild).

# Fasnacht

## Willkommen zur fünften Jahreszeit



### Die Fasnachtsgesellschaft Vaduz (FGV) heisst alle willkommen zum Kinderumzug und Kindermaskenball am Samstag, 2. Februar 2002

Gut zehn Tage vor dem diesjährigen Ende der Fasnachtszeit – am 13. Februar ist Aschermittwoch – strebt die Vaduzer Fasnacht ihrem alljährlichen Höhepunkt zu: dem grossen Kinderumzug durchs Zentrum mit dem anschliessenden Kindermaskenball im Vaduzer-Saal. Die Fasnachtsgesellschaft Vaduz, die sich selbstverständlich auch dieses Jahr pünktlich am 11.11. um 11.11 Uhr traf und gegen Abend den Schlüssel vom Bürgermeister übergeben liess, kontrolliert und organisiert die närrischen Tage in unserer Gemeinde bereits seit 34 Jahren. Dass sie dabei von einem anderen Verein, nämlich den Törmleguern, tatkräftig unterstützt wird, versteht sich von selbst.

Der FGV gehören heute rund 20 Mitglieder an, denen jeweils um 65 Helfer für den Bau der Umzugswagen, die Organisation des Fasnachtsumzuges und des Balls sowie für die Betreuung der Kinder und der Gäste von auswärts zur Seite stehen.

Seit vergangenem Jahr besitzt die Fasnachtsgesellschaft Vaduz in der Person von Jürgen Konrad und seinem Vorstand wieder eine junge, dynamische Führung. Sie hat es sich zum Ziel gemacht, die Tradition unserer Fasnacht aufrecht zu erhalten und den Höhepunkt der Vaduzer Fasnacht – dieses Jahr eben zu Maria Lichtmess am Samstag, 2. Februar – zu einem grossen Fest für die ganze Gemeinde zu machen.



### Beachtliches Budget

Jeder Verein ist auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Einen guten Teil des jeweiligen Budgets, immerhin bis zu 70'000 Franken pro Fasnacht, finanziert die FGV weitgehend mit eigenen Mitteln. Wichtigste Einnahmen sind die Eintrittsbillette zum Fasnachtsumzug (ca. CHF 22'000.-), die Fasnachtszeitung "Residenzler" (ca. CHF 8'000.-) und die Tombola (ca. CHF 14'000.-). Dagegen stehen Ausgaben in der Höhe von bis zu 70'000 Franken für die Produktion der einzelnen Anlässe, so dass es am Ende ein Defizit von 15'000 bis 20'000 zu finanzieren gilt. Neben der Ge-

meinde tragen auch die Landesbank als Hauptsponsor und Spenden von Privaten dazu bei, dass man jedes Jahr alle Verpflichtungen begleichen kann.

### Dank an die Gründer

Und das sind die Männer, die die FGV im Jahre 1967 gegründet haben: Arthur (Frenzi) Ospelt, Christian Frick (†), Helmut Feger (†), Hans Seger (†), Engelbert Schreiber, Emil Hemmerle (†), Helmut Geier, Josef Röckle (†) und Roland Huber. Ihnen verdanken wir, dass die Fasnacht in Vaduz auch im neuen Jahrtausend weiterlebt und als Kinderfasnacht eine eigene Tradition entwickelt hat.



Die unvergessliche "Johanna 2" mit "Zacher Hans" als Kapitän im Jahr 1973.





Diverses

# Glanzvolles Jahreskonzert der Harmoniemusik

Mit einem glanzvollen Konzertabend, der Meisterwerken von Rheinberger und Verdi gewidmet war, erfreute die Harmoniemusik Vaduz am 1. Dezember einmal mehr ihren grossen Freundeskreis. Erstmals wurde der Konzertabend in Zusammenarbeit mit dem Opernchor, dem MGV Vaduz und mit Projektchor-Mitgliedern gestaltet. Das Ergebnis war überwältigend und stellte allen Mitwirkenden sowie dem Dirigenten der Harmoniemusik, Ernst Lampert, als auch Martin Bieder-

mann, der den Chor einstudiert hatte, ein hervorragendes Zeugnis aus. Im Rahmen des Konzertabends wurden drei Mitglieder der Harmoniemusik für ihre langjährige Treue zum Verein geehrt: Werner Thöny und Peter Wolf für je 25jährige, aktive Mitgliedschaft, Heiner Leuzinger für seine 40jährige Zugehörigkeit. Alt Fremdenverkehrsdirektor Bertold Konrad wurde für seine Verdienste um die Harmoniemusik mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.



# Skimuseum: Neues Zuhause

Nachdem die Sammlung des Skimuseums Liechtenstein über ein- einhalb Jahre im Lager zubrachte, wird sie nun in neuen Räumen der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht. Dank dem Entgegenkommen der Gemeinde war es gelungen, die Sammlung des Kunstmuseums im Musterbau, der im Rahmen des Projektes Kunstmuseum errichtet wurde, unterzubringen.

den die Ausstellungsstücke in Lagern untergebracht. Die Ausstellung im Engländergebäude unterzubringen, mitten im Zentrum, wurde von der Regierung trotz einstimmigem Wunsch des Gemeinderates abgelehnt. Im Musterbau ist es nun möglich, die Ausstellung mustergültig zu präsentieren. Bürgermeister Karlheinz Ospelt freute sich über die Wiedereröffnung des Museums: "Ich freue mich sehr für den Verein und für Noldi Beck, dass die Gemeinde dem Museum eine Bleibe bieten kann", sagte er. "Dennoch bleibt auch hier der Wunsch nach einem Standort im Zentrum von Vaduz offen, wo noch mehr Menschen die Gelegenheit geboten werden könnte, die Sammlung zu besuchen."

Die umfangreiche, in jahrelanger Arbeit von Noldi Beck zusammengetragene Sammlung des Skimuseums Liechtenstein gehört heute zu den grössten und komplettesten Sammlungen der Welt. Nachdem im Februar 2000 die provisorischen Räumlichkeiten des Museums im Bangarten geräumt werden mussten, wur-

# Container Jahresmarken 2002

## Marken für 2002 müssen bis 15. Januar angebracht werden

Inhaber von Müllcontainern mit 600 bzw. 800 l Fassungsvermögen, die Jahresmarken benützen, sollten daran denken, dass diese Marken jeweils für das neue Ka-

lenderjahr erneuert werden müssen. Die neuen Jahresmarken, die auf die Container aufgeklebt werden, müssen bis spätestens Mitte Januar 2002 angebracht

sein. Nur so ist die Entsorgung gewährleistet.

Container-Jahresmarken können bei der Gemeindekasse im Rathaus (Parterre) bezogen werden. Die Gemeindekasse ist nach der Weihnachtspause ab Donnerstag, 3. Januar, wieder zu den üblichen

Zeiten (08.30 bis 11.30 und 14.00 bis 17.00) geöffnet.

Diese Mitteilung betrifft nur die Bezüger von Jahresmarken. Die Einzelmarken bzw. Klebebänder können wie bisher bei den Geschäften bezogen werden.



## Volles Haus für "Inferno"

Das erste November-Wochenende stand ganz im Zeichen der sechsköpfigen Liechtensteiner Rockband "Inferno", die den Vaduzer-

Saal an zwei Abenden in Folge bis auf den letzten Platz füllte. Mit einem Programm, dem sie den Titel "My Generation" gaben, ging die

Band auf eine Zeitreise, die viele ganz grosse Rocktitel seit den sechziger Jahren umfasste. Die Bandmitglieder spielten sich so

durch die letzten 40 Jahre ihres eigenen Lebens. Das Publikum dankte es mit Beifallsstürmen und stehenden Ovationen.

## Mini-Playback-Show

Ein stattliches Aufgebot von rund 70 heutigen und früheren Stars der Unterhaltungsmusik, von den "No Angels" bis zu Elvis Presley verwandelten den Rathausplatz am letzten Oktobersamstag zu einer Show-Bühne der besonderen Art. An der Mini-Playback-Show 2001 freuten sich nicht nur die singenden und tanzenden Kinder

und Jugendgruppen zwischen vier und fünfzehn Jahren, sondern auch ein grosses und gut gelauntes Publikum. Die Jury ermittelte aus drei Altersgruppen jeweils zwei Sieger, die im Juni kommenden Jahres beim Finale in Feldkirch erneut auf der Bühne stehen werden.



Ein weiterer, gut besuchter Anlass von "Vaduz Events" unter dem Patronat der Gemeinde Vaduz.

## Jubiläumsbasar des Frauenvereins



Im achtzigsten Jahr seines Bestehens präsentiert sich der Frauenverein Vaduz so jung und aktiv wie eh und je. Der beste Beweis dafür war der traditionelle Wohltätigkeitsbasar, der am 24./25. November im Vaduzer-Saal stattfand. Auf den zahlreichen Marktständen, die auch dieses Jahr von der Gemeinde bereitgestellt worden waren, präsentierte sich ein ebenso vielseitiges wie originelles Warenangebot. Darunter anspruchsvolle Bastelarbeiten, Wolldecken, Puppenkleider, Weihnachtsschmuck für den Christbaum oder zur Dekoration des Hauses und Weihnachtskekse, die im wahrsten Wortsinne hausgemacht waren.

Der Erlös aus dem Verkauf ging wie immer an verschiedene Hilfswerke. Zum Auftakt des erfolgreichen Basars sprach Frau Ilse Seger, Mitglied des Vorstandes, Gruss- und Dankesworte an die geladenen Gäste, darunter der Bürgermeister, Pfarrer Franz Näscher und Regierungsrat Dr. Alois Ospelt sowie an die Adresse der Frauen, die in vielen freiwilligen Stunden mit fleissigen Händen am Zustandekommen des Basars beteiligt waren. Zum Frauenverein Vaduz gehört auch die vor 25 Jahren gegründete Brockenstube, der wir in dieser Ausgabe einen gesonderten Bericht gewidmet haben.



Budget 2002

# Budget 2002

## Voranschlag der Geme

### Einstimmige Genehmigung durch den Gemeinderat

Auf Antrag der Finanzkommission wurde das Budget der Gemeinde für das Jahr 2002 vom Gemeinderat in der Sitzung vom 6. November einstimmig genehmigt. Der Gemeindesteuerzuschlag 2002 wird erst nach Vorliegen des Rechnungsergebnisses 2001 festgelegt. Das Budget für die Laufende Rechnung geht bei

einem Gesamtaufwand von CHF 27,73 Mio. und Gesamterträgen von CHF 50,79 Mio. von einem Ertragsüberschuss von CHF 23,06 Mio. aus. Die Investitionsrechnung sieht bei Ausgaben von CHF 33,13 Mio. und Einnahmen von CHF 2,42 Mio. Nettoinvestitionen von Mio. budgetiert. Das Budget für das Jahr 2001 zeigte einen Überschuss von CHF 24,33 Mio. Der Aufwand für Personal und Sachgüter ist im Vergleich mit dem Budget 2001 um 2,41 % von CHF 24,64 Mio. auf CHF 25,23 Mio. höher veranschlagt. Die Erträge

#### Grössere Tiefbauprojekte 2002

<b>Strassenbauten / Fuss- und Radwege / Plätze</b>	
Bodenauslösungen für Strassen, Wege etc.	500'000.00
Holdergasse	200'000.00
Sägaweg	150'000.00
Schützengasse	500'000.00
Schmedgass	100'000.00
St. Markusgasse	500'000.00
Rheinstrasse,	4'500'000.00
Städtle, Gestaltung Café Wolf - Postgasse	100'000.00
Alte Rheinbrücke Vaduz - Sevelen	300'000.00
Fürst-Franz-Josef-Str., Einmündung Mühleweg	500'000.00
Holdergasse, Schaanerstr. - Am Exerzierplatz	100'000.00
Haldenweg, Sanier. oberer Teil	100'000.00
Mühleweg, Einmündung Rüstfstrasse	500'000.00
Mühleweg, Einmündung Im Mühleholz	100'000.00
Alvierweg inkl. Wendeplatz	150'000.00
Am Schrägen Weg	1'500'000.00
Diverse Projekte	325'000.00
<b>Total</b>	<b>10'125'000.00</b>
<b>Abwasserentsorgung / Kanalisation</b>	
Sägaweg	100'000.00
ARA Vaduz, Verlegung Betriebsgebäude	500'000.00
Holdergasse, Schaanerstr. - Am Exerzierplatz	100'000.00
Am Schrägen Weg	500'000.00
Aeulestrasse, Sanier. Kanalisation Postgasse	100'000.00
St. Markusgasse	600'000.00
Abwasserpumpwerk Mühleholz	800'000.00
Regenbecken Schaanerstrasse	1'500'000.00
Zollstrasse, Aukreisel - Giessen	100'000.00
Schaanerstrasse, Abwasser- u. Meterorwasserl.	500'000.00
Haberfeld, Regenbecken und Pumpwerk	500'000.00
Hauptsammelkanal 2	400'000.00
Hauptsammelkanal 1	380'000.00
Hochwasserentlastung, ARA - Giesseneinmündung	200'000.00
Abwasseranlagen Vaduz, Steuerungsprojekt	500'000.00
Diverse Projekte	680'000.00
<b>Total</b>	<b>7'460'000.00</b>

#### Grössere Hochbauprojekte 2002

Rathaus, Umbau	50'000.00
Städtle 14, Umbau	280'000.00
PS Ebenholz, Diverse Investitionen	300'000.00
Umbau ehem. Fabrik Jenny, Spörry	2'700'000.00
Kindergarten Schwefel, Neubau	1'500'000.00
Kindergarten Ebenholz, Neubau	2'500'000.00
Vereinshaus	300'000.00
Vaduzer-Saal, Aufbau Garderobe	250'000.00
Vaduzer-Saal, Lüftung	270'000.00
Rheinpark Stadion, Diverse Investitionen	100'000.00
Rathausaal, Lüftung	100'000.00
Tennishalle, San. Aussenhaut, Lüftung, Küche	500'000.00
Neunutzung Areal Kläranlage	500'000.00
Friedhofkapelle, Umbau	200'000.00
Parkhaus Marktplatz, Sanierung	2'500'000.00
Parkhaus Herrengasse	1'064'000.00
Werkhof, Planung,	200'000.00
Wohnüberbauung Halda	1'000'000.00
Diverse Projekte	160'000.00
./ Anteile Finanzvermögen	-1'000'000.00
<b>Total Hochbauten</b>	<b>13'474'000.00</b>

CHF 30,71 Mio. vor. Speziell genehmigt der Gemeinderat CHF 17,18 Mio. pauschal für Tiefbauten (80 % von CHF 21,48 Mio.) sowie CHF 10,92 Mio. für Hochbauten (80 % von CHF 13,65 Mio.) als Rahmenkredite für das Jahr 2002.

#### Laufende Rechnung mit Ertragsüberschuss

Die Laufende Rechnung vor Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen wird mit einem Ertragsüberschuss von CHF 23,06

wurden gesamt um 0,64 % oder CHF 321.000,00 höher eingeschätzt.

#### Investitionsrechnung: Minus von 4,5 Mio.

Die Investitionsrechnung enthält Ausgaben von CHF 33,13 Mio. und Einnahmen von CHF 2,42 Mio. Dies bedeutet gegenüber dem Budget 2001 bei den Ausgaben ein Minus von CHF 4,5 Mio. und bei den Einnahmen ein Minus von CHF 0,88 Mio. Die Nettoinvestitionen



# inde für das Jahr 2002

## Budget 2002 – Zusammenfassung Investitionsrechnung mit Vergleich 2001

Tiefbauten	Ausgaben 2002	Ausgaben 2001	Einnahmen 2002	Einnahmen 2001
Parkanlage Haberfeld	50'000.00	-		
Skating-Anlage	-	150'000.00		
Rheinpark Stadion, Entwäss. Platz B	-	120'000.00		
Pfarrkirche, Aussenbeleuchtung, Umg.	50'000.00	100'000.00		
Strassenbauten / Fuss- und Radwege	10'125'000.00	7'125'000.00		
Strassenbeleuchtung	795'000.00	1'190'000.00		
Wasserversorgungsanlagen	1'925'000.00	1'565'000.00		
Abwasserentsorgung	7'460'000.00	11'850'000.00		
Deponie-Erweiterung	50'000.00	50'000.00		
Gewässerverbauungen	300'000.00	100'000.00		
Naturschutz	480'000.00	300'000.00		
Drainage und Grundwasserregulier.	150'000.00	0.00		
Gasversorgung-Mitfinanzierung	100'000.00	100'000.00		
Landessubvention Tiefbauten			1'738'000.00	2'553'000.00
<b>Total Tiefbauten</b>	<b>21'485'000.00</b>	<b>22'650'000.00</b>	<b>1'738'000.00</b>	<b>2'553'000.00</b>
Tiefbauten 2002 (80% von 21,485 Mio.)	17'188'000.00	18'120'000.00		
<b>Hochbauten</b>				
Hochbauten 2002 (80% von 13,474 Mio.)	10'779'200.00	15'003'200.00		
Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	879'500.00	1'009'000.00	9'000.00	-
Möbilien Primarsch. und Kinderg.	52'000.00	38'500.00	-	-
EDV-Anlagen	167'000.00	25'000.00	-	-
Darlehen, Beteiligungen	2'145'000.00	1'000'000.00	570'000.00	500'000.00
Beiträge *	1'067'900.00	1'622'100.00	100'000.00	250'000.00
Planungen *	710'000.00	810'000.00		
<b>Total</b>	<b>32'988'600.00</b>	<b>37'627'800.00</b>	<b>2'417'000.00</b>	<b>3'303'000.00</b>
<b>Abschreibungen</b>				
auf Tiefbauten			15'350'000.00	15'717'000.00
auf Hochbauten			4'332'400.00	4'082'600.00
auf Möbeln, Maschinen, Fahrzeuge			531'300.00	772'200.00
auf Möbeln Primarsch. und Kinderg.			26'700.00	0.00
auf EDV-Anlagen			93'600.00	20'300.00
auf Darlehen und Beteiligungen			910'000.00	350'000.00
auf Investitionsbeiträge			1'067'900.00	1'372'100.00
auf Planungen			710'000.00	810'000.00
	32'988'600.00	37'627'800.00	23'021'900.00	23'124'200.00
Uebnahme Ertragsüberschuss der LR			59'500.00	1'208'300.00
<b>Zwischentotal</b>	<b>32'988'600.00</b>	<b>37'627'800.00</b>	<b>25'498'400.00</b>	<b>27'635'500.00</b>
Mehrausgaben			7'490'200.00	9'992'300.00
<b>Gesamttotal</b>	<b>32'988'600.00</b>	<b>37'627'800.00</b>	<b>32'988'600.00</b>	<b>37'627'800.00</b>

\* Der Baukostenanteil der Gemeinde Vaduz für den Ausbau der ARA Bendem beträgt im Jahr 2002 CHF 585'900.–. Er ist in den "Beiträgen" enthalten. In den Planungen sind CHF 120'000.– für den Generellen Entwässerungsplan (GEP) berücksichtigt.



# Budget 2002

## Zusammenfassung Laufende Rechnung mit Vergleich 2001

	Aufwand 2002	Aufwand 2001	Ertrag 2002	Ertrag 2001
<b>0 ALLGEMEINE VERWALTUNG</b>	<b>3'964'300.00</b>	<b>4'028'000.00</b>	<b>59'200.00</b>	<b>123'000.00</b>
Gemeindeversammlung, Gemeinderat, Gemeindeverwaltung Bauverwaltung, Rathaus, Liegenschaft Städtle 14, Zentrale Dienste				
<b>1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT</b>	<b>912'500.00</b>	<b>855'000.00</b>	<b>190'200.00</b>	<b>160'500.00</b>
Rechtswesen, Marktwesen, Grundbuchvermessung, Allg. Verwaltungskosten, Gemeindepolizei, Vermittler, Feuerwehr, Zivilschutz				
<b>2 BILDUNG</b>	<b>3'916'600.00</b>	<b>3'900'800.00</b>	<b>263'500.00</b>	<b>243'500.00</b>
Kindergärten, Volksschule, Musikschule, Primarschulen, Sonderschulen, Berufsbildung, Uebr. Bildungswesen				
<b>3 KULTUR, FREIZEIT, KIRCHE</b>	<b>4'883'000.00</b>	<b>4'611'500.00</b>	<b>554'000.00</b>	<b>476'500.00</b>
Kulturförderung, Rathaus-Saal, Vaduzer-Saal, Denkmalschutz, Heimatpflege, Massenmedien, Parkanlagen und Wanderwege, Sport, Sportanlagen, übrige Freizeitgestaltung, Jugendcafé Camäleon, Kirche, Friedhof, Bestattungen				
<b>4 GESUNDHEIT</b>	<b>158'000.00</b>	<b>143'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
Krankenpflege, Krankheitsbekämpfung, Schulgesundheitsdienst, Uebriges Gesundheitswesen				
<b>5 SOZIALE WOHLFAHRT</b>	<b>2'254'500.00</b>	<b>2'547'000.00</b>	<b>79'500.00</b>	<b>103'500.00</b>
Sozialversicherungen, Jugend, Haus am Exerzierplatz 31, Invalidität, Sozialer Wohnungsbau, Allgemeine Sozialhilfe, Ges. Sozialhilfe, Haus Feldstrasse 7 (Familienhilfe) Hilfsaktionen				
<b>6 VERKEHR</b>	<b>1'413'500.00</b>	<b>1'551'000.00</b>	<b>501'000.00</b>	<b>520'500.00</b>
Landstrasse, Gemeindestrassen und Brücken, Parkhaus Marktplatz Strassenbeleuchtung, Uebriger Verkehr				
<b>7 UMWELT, RAUMORDNUNG</b>	<b>3'530'700.00</b>	<b>3'444'500.00</b>	<b>2'145'000.00</b>	<b>1'998'500.00</b>
Wasser, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung/Kläranlage, Abfall- Entsorgungscenter Habersfeld, Deponie-Kompostierung, Gewässer- verbauungen, Naturschutz, Uebriger Umweltschutz, Raumordnung				
<b>8 VOLKSWIRTSCHAFT</b>	<b>2'207'800.00</b>	<b>2'034'000.00</b>	<b>825'100.00</b>	<b>793'400.00</b>
Landwirtschaft, Alpe Gaflei, Riet-Drainage, Vaduzer Riet, Bürgerboden, Wald, Jagd, Tourismus, Kommunale Werbung Energie, Gasversorgung, Riethof				
<b>9 FINANZEN UND STEUERN</b>	<b>1'752'100.00</b>	<b>1'309'600.00</b>	<b>46'200'500.00</b>	<b>46'002'000.00</b>
Gemeindesteuern, Gesetzliche Anteile an Landessteuern, Kapitaldienst, Liegenschaften des Finanzvermögens, Abgaben				
<b>9 Werkbetrieb</b>	<b>278'600.00</b>	<b>214'500.00</b>	<b>35'000.00</b>	<b>50'000.00</b>
Zwischentotal	25'271'600.00	24'638'900.00	50'853'000.00	50'471'400.00
<b>Sachaufwand</b>	<b>25'271'600.00</b>	<b>24'638'900.00</b>	<b>50'853'000.00</b>	<b>50'471'400.00</b>
<b>Ertragsüberschuss vor Fondsbewegungen</b>	<b>25'581'400.00</b>	<b>25'832'500.00</b>		
<b>Fonds und Stiftungen</b>				
Einlagen Fonds Vorsorglicher Bodenerwerb	2'500'000.00	1'500'000.00		
Ertragsüberschuss nach Fondsbewegungen	23'081'400.00	24'332'500.00		
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	-23'021'900.00	-23'124'200.00		
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>59'500.00</b>	<b>1'208'300.00</b>		


**Budget 2002 – Laufende Rechnung im Vergleich 2000 sowie Budgets 2001 und 2002 (nach Artengliederung)**

<b>AUFWAND</b>	<b>Rechnung 2000</b>	<b>Budget 2000</b>	<b>Budget 2001</b>	<b>Budget 2002</b>	<b>Abw.01/02</b>	<b>Abw. in %</b>
GR und Kommissionsentschädigungen	229'448.00	280'000.00	275'000.00	250'000.00	-25'000.00	-9.09
Personalkosten (Bruttolöhne)	6'523'549.00	7'182'000.00	7'176'000.00	7'318'000.00	142'000.00	1.98
Temporäre Arbeitskräfte	127'406.00	331'000.00	412'000.00	352'000.00	-60'000.00	-14.56
Personalnebenkosten	1'544'654.00	1'626'300.00	1'614'600.00	1'532'500.00	-82'100.00	-5.08
<b>PERSONALKOSTEN</b>	<b>8'425'057.00</b>	<b>9'419'300.00</b>	<b>9'477'600.00</b>	<b>9'452'500.00</b>	<b>-25'100.00</b>	<b>-0.26</b>
Energiekosten	562'266.00	682'500.00	736'500.00	680'000.00	-56'500.00	-7.67
Verbrauchsmaterialien	946'884.00	1'000'500.00	1'016'000.00	1'112'000.00	96'000.00	9.45
Baulicher Unterhalt	1'844'263.00	1'995'500.00	2'247'500.00	2'775'500.00	528'000.00	23.49
Unterhalt von Mobilien	344'792.00	500'000.00	473'500.00	428'000.00	-45'500.00	-9.61
Dienstleistungen, Honorare inkl. Versicherungen	2'015'197.00	2'110'300.00	2'833'100.00	2'590'300.00	-242'800.00	-8.57
Diverser Sachaufwand	1'528'019.00	1'773'500.00	1'759'200.00	1'836'800.00	77'600.00	4.41
<b>SACHAUFWAND</b>	<b>7'241'421.00</b>	<b>8'062'300.00</b>	<b>9'065'800.00</b>	<b>9'422'600.00</b>	<b>356'800.00</b>	<b>3.94</b>
Passivzinsen inkl. Kursdifferenzen	4'628.00	2'000.00	3'000.00	3'000.00	-	0.00
Marchzinsen Obligationen	172'562.00	-	-	-	-	-
Beitrag an Gehälter Lehrer	1'384'732.00	1'450'500.00	1'377'500.00	1'534'000.00	156'500.00	11.36
Beitragsleistungen	3'907'034.00	4'681'500.00	4'309'000.00	4'342'000.00	33'000.00	0.77
Interne Verrechnungen	421'939.00	408'000.00	406'000.00	517'500.00	111'500.00	27.46
Abschreibungen auf Finanzvermögen	34'846.00	-	-	-	-	0.00
	5'925'741.00	6'542'000.00	6'095'500.00	6'396'500.00	301'000.00	4.94
<b>AUFWAND VOR ABSCHREIBUNGEN AUF VERWALTUNGSVERM. UND FONDSBEWEG.</b>	<b>21'592'219.00</b>	<b>24'023'600.00</b>	<b>24'638'900.00</b>	<b>25'271'600.00</b>	<b>632'700.00</b>	<b>2.57</b>
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	16'656'521.00	19'149'228.00	23'124'200.00	23'021'900.00	-102'300.00	-0.44
Bildung Rückstellungen	367'681.00	-	-	-	-	0.00
Fondseinlagen	6'898'357.00	-	1'500'000.00	2'500'000.00	1'000'000.00	0.00
Aufteilung Werkbetrieb	0.00	1'270'700.00	1'262'500.00	-	-1'262'500.00	-100.00
	23'922'559.00	20'419'928.00	25'886'700.00	25'521'900.00	-364'800.00	-1.41
<b>GESAMTAUFWAND</b>	<b>45'514'778.00</b>	<b>44'443'528.00</b>	<b>50'525'600.00</b>	<b>50'793'500.00</b>	<b>267'900.00</b>	<b>0.53</b>
Ertragsüberschuss	20'164'073.00	217'472.00	1'208'300.00	59'500.00	-1'148'800.00	0.00
<b>TOTAL</b>	<b>65'678'851.00</b>	<b>44'661'000.00</b>	<b>51'733'900.00</b>	<b>50'853'000.00</b>	<b>-880'900.00</b>	<b>0.00</b>
<b>ERTRAG</b>	<b>Rechnung 2000</b>	<b>Budget 2000</b>	<b>Budget 2001</b>	<b>Budget 2002</b>	<b>Abw. 01/02</b>	<b>Abw. in %</b>
Vermögens- und Erwerbssteuern	16'510'622.00	14'000'000.00	17'000'000.00	15'000'000.00	-2'000'000.00	-11.76
V + E Steuern (Saldierung)	487'633.00	100'000.00	100'000.00	400'000.00	300'000.00	300.00
Kapital- und Ertragssteuern	28'702'202.00	22'000'000.00	25'000'000.00	25'000'000.00	-	0.00
Grundstückgewinnsteuern	5'282'407.00	1'500'000.00	1'500'000.00	2'500'000.00	1'000'000.00	66.67
Hundesteuer	15'338.00	16'000.00	16'000.00	22'000.00	6'000.00	37.50
<b>STEUEREINNAHMEN</b>	<b>50'998'202.00</b>	<b>37'616'000.00</b>	<b>43'616'000.00</b>	<b>42'922'000.00</b>	<b>-694'000.00</b>	<b>-1.59</b>
Jagdпachten	9'746.00	9'500.00	9'500.00	9'500.00	-	0.00
Regalien und Konzessionen inkl. Deponiegeb.	491'895.00	350'000.00	450'000.00	450'000.00	-	0.00
Zinserträge	1'519'795.00	644'000.00	572'000.00	783'000.00	211'000.00	36.89
Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	1'166'844.00	1'103'500.00	1'822'000.00	2'503'700.00	681'700.00	37.41
Buchgewinn aus Verkauf GA-Anlage	1'997'566.00	-	-	-	-	-
Darlehenszinsen des Finanzvermögens	16'667.00	-	-	-	-	0.00
Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	605'169.00	514'500.00	637'500.00	596'900.00	-40'600.00	-6.37
Uebrige Vermögenserträge	27'300.00	27'500.00	27'500.00	27'500.00	-	0.00
Gebühren für Amtshandlungen	46'213.00	72'000.00	65'000.00	36'500.00	-28'500.00	-43.85
Benützungsgebühren, Dienstleistungen	1'570'912.00	887'000.00	935'000.00	989'500.00	54'500.00	5.83
Verkaufserlöse	631'804.00	523'500.00	552'500.00	577'500.00	25'000.00	4.52
Rückerstattungen	429'317.00	165'400.00	176'000.00	153'500.00	-22'500.00	-12.78
Bussen	89'268.00	55'000.00	52'000.00	88'000.00	36'000.00	69.23
Eigenleistungen für Investitionen	610'576.00	550'000.00	648'000.00	713'500.00	65'500.00	10.11
Uebrige Entgelte	1'276.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00	-	0.00
Sondervorteilsabgabe Egerat/Herregasse/Bankg.	1'615'950.00	-	-	-	-	-
Rückerstattungen von Gemeinwesen	482'981.00	371'000.00	346'500.00	368'500.00	22'000.00	6.35
Beiträge des Landes	285'451.00	89'900.00	152'900.00	99'900.00	-53'000.00	-34.66
Durchlaufende Beiträge	1'435.00	2'500.00	2'000.00	2'000.00	-	0.00
Interne Verrechnungen	362'455.00	408'000.00	406'000.00	530'500.00	124'500.00	30.67
<b>ERTRAG VOR FONDSBEWEGUNGEN</b>	<b>62'960'822.00</b>	<b>43'390'300.00</b>	<b>50'471'400.00</b>	<b>50'853'000.00</b>	<b>381'600.00</b>	<b>0.76</b>
Fondsentrnahmen	2'600'000.00	-	-	-	-	0.00
Auflösung Rückstellung	118'029.00	-	-	-	-	0.00
Aufteilung Werkbetrieb	0.00	1'270'700.00	1'262'500.00	-	-1'262'500.00	-100.00
<b>Total</b>	<b>65'678'851.00</b>	<b>44'661'000.00</b>	<b>51'733'900.00</b>	<b>50'853'000.00</b>	<b>-880'900.00</b>	<b>-1.70</b>



# Budget 2002

Budget 2002 im Vergleich mit Vorjahren

in Tausend CHF

	1998 Rechnung	1998 Budget	1999 Rechnung	1999 Budget	2000 Rechnung	2000 Budget	2001 Budget	2002 Budget
<b>LAUFENDE RECHNUNG</b>								
Ertrag	48'243.00	38'912.00	52'661.00	41'282.00	62'960.00	43'390.00	50'471.00	50'853.00
Aufwand	-20'319.00	-20'916.00	-21'763.00	-22'151.00	-21'592.00	-24'024.00	-24'639.00	-25'272.00
Bruttoergebnis	27'924.00	17'996.00	30'898.00	19'131.00	41'368.00	19'366.00	25'832.00	25'581.00
Anpassung Rückstellungen	259.00	-1'000.00	-385.00	-1'500.00	-250.00	-	-	-
Fondsbewegungen	11'505.00	-	-3'483.00	-	-4'298.00	-	-1'500.00	-2'500.00
Selbstfinanzierungsmittel	39'688.00	16'996.00	27'030.00	17'631.00	36'820.00	19'366.00	24'332.00	23'081.00
Abschreib. auf Verwalt. Verm.	-21'180.00	-16'819.00	-16'135.00	-17'608.00	-16'656.00	-19'149.00	-23'124.00	-23'022.00
Ertragsüberschuss	18'508.00	177.00	10'895.00	23.00	20'164.00	217.00	1'208.00	59.00
<b>INVESTITIONSRECHNUNG</b>								
Ausgaben gesamt	-32'970.00	-37'839.00	-26'179.00	-35'453.00	-28'906.00	-38'919.00	-39'907.00	-33'988.00
/. Lieg. des Finanzvermögens	-	-	3'394.00	2'885.00	4'301.00	5'115.00	2'280.00	1'000.00
Bruttoinvest. Verwalt. Verm.	-32'970.00	-37'839.00	-22'785.00	-32'568.00	-24'605.00	-33'804.00	-37'627.00	-32'988.00
Einnahmen	6'806.00	3'682.00	4'472.00	2'416.00	3'332.00	4'269.00	3'303.00	2'417.00
Nettoinvestitionen	-26'164.00	-34'157.00	-18'313.00	-30'152.00	-21'273.00	-29'535.00	-34'324.00	-30'571.00
Selbstfinanzierungsmittel	39'688.00	16'996.00	27'030.00	17'631.00	36'820.00	19'366.00	24'332.00	23'081.00
Deckungsüberschuss	13'524.00	-	8'717.00	-	15'547.00	-	-	-
Fehlbetrag	-	-17'161.00	-	-12'521.00	-	-10'169.00	-9'992.00	-7'490.00
<b>GESAMTRECHNUNG</b>								
Gesamteinnahmen	55'049.00	42'594.00	57'133.00	43'698.00	66'292.00	47'659.00	53'774.00	53'270.00
Laufende Ausgaben	-20'319.00	-20'916.00	-21'763.00	-22'151.00	-21'592.00	-24'024.00	-24'639.00	-25'272.00
Anpassung Rückstellungen	259.00	-	-385.00	-	-250.00	-	-	-
Fondsbewegungen	11'505.00	-1'000.00	-3'483.00	-1'500.00	-4'298.00	-	-1'500.00	-2'500.00
Investive Ausgaben	-32'970.00	-37'839.00	-22'785.00	-32'568.00	-24'605.00	-33'804.00	-37'627.00	-32'988.00
Gesamtausgaben	-41'525.00	-59'755.00	-48'416.00	-56'219.00	-50'745.00	-57'828.00	-63'766.00	-60'760.00
Mehreinnahmen	13'524.00	-	8'717.00	-	15'547.00	-	-	-
Mehrausgaben	-	-17'161.00	-	-12'521.00	-	-10'169.00	-9'992.00	-7'490.00

## Jahresrechnung 2000 im Vergleich mit a

Gemeinde	Erträge LR	Aufwand LR	Bruttoer- gebnis	Ertrags- überschuss	Nettoin- vestitionen
Balzers	29'734'064	17'604'899	12'129'165	7'260'766	9'612'400
Triesen	32'939'862	15'488'261	17'451'601	8'991'953	11'429'650
Triesenberg	23'702'138	12'088'343	11'613'795	5'839'466	8'284'393
Vaduz	62'960'823	21'592'219	41'368'604	20'164'073	21'273'000
Schaan	46'864'755	22'674'593	24'190'162	15'485'459	13'940'251
Planken	6'288'118	1'745'254	4'542'864	3'082'088	3'095'570
Eschen	25'849'195	13'372'934	12'476'261	6'505'752	8'013'609
Mauren	22'409'861	10'736'941	11'672'920	7'057'303	6'448'114
Gamprin	12'253'470	5'371'806	6'881'664	3'791'524	14'864'216
Schellenberg	8'797'048	4'297'369	4'499'679	2'887'335	5'049'649
Ruggell	13'364'180	6'987'947	6'376'233	2'796'595	4'401'524
Gemeinden	285'163'514	131'960'566	153'202'948	83'862'314	106'412'376

1) Bemessung nach VO zum Finanzausgleichsgesetz + RA 99/3627-0741

# Jahresbericht 2000

Budget 2002



stitutionen von CHF 30,71 Mio. können zu 75,9 % durch den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung in der Höhe von CHF 23,06 Mio. finanziert werden, der Fehlbetrag von CHF 7,65 Mio. wird aus vorhandenen greifbaren Mitteln abgedeckt.

## Gemeindesteuerzuschlag 2002: Vorläufiger Beschluss

Dank des ausserordentlich guten Rechnungsergebnisses wurde der Gemeindesteuerzuschlag für das Jahr 2000 nach Vorliegen des Jahresergebnisses auf die bisher niedrigste Marke von 160 % festgelegt. Wie vom Gemeinderat am 1. September 1998 beschlossen, ist der Gemeindesteuersatz je nach Rechnungsergebnis des Vorjahres gestaffelt zu senken. Bis zum Vorliegen der Rechnung für das laufende Jahr 2001 wird der Steuersatz auf Antrag des Bürgermeisters und der Gemeindekassa vorerst auf 200 % festgelegt.



Im November ist der Jahresbericht 2000 der Gemeinde erschienen. Er informiert über die Aktivitäten der Gemeinde und der gemeindeeigenen Betriebe. Ausserdem enthält er die Jahresrechnung 2000. Der Jahresbericht kann zu den üblichen Amtsstunden kostenlos im Rathaus bezogen werden.

Bürgermeisteramt Vaduz

lic. oec. Karlheinz Ospelt, Bürgermeister

## Wir wünschen ein frohes Fest

Schalter der Gemeindeverwaltung bleiben bis 2. Januar 2001 geschlossen.

Bürgermeister, Gemeinderat und die ganze Gemeindeverwaltung wünschen den Einwohnerinnen und Einwohnern von Vaduz sowie allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Bitte beachten Sie, dass die Schalter der Gemeindeverwaltung vom 24. Dezember 2001 bis und mit 2. Januar 2002 geschlossen bleiben. Ab Donnerstag, 3. Januar sind wir wieder für Sie da.

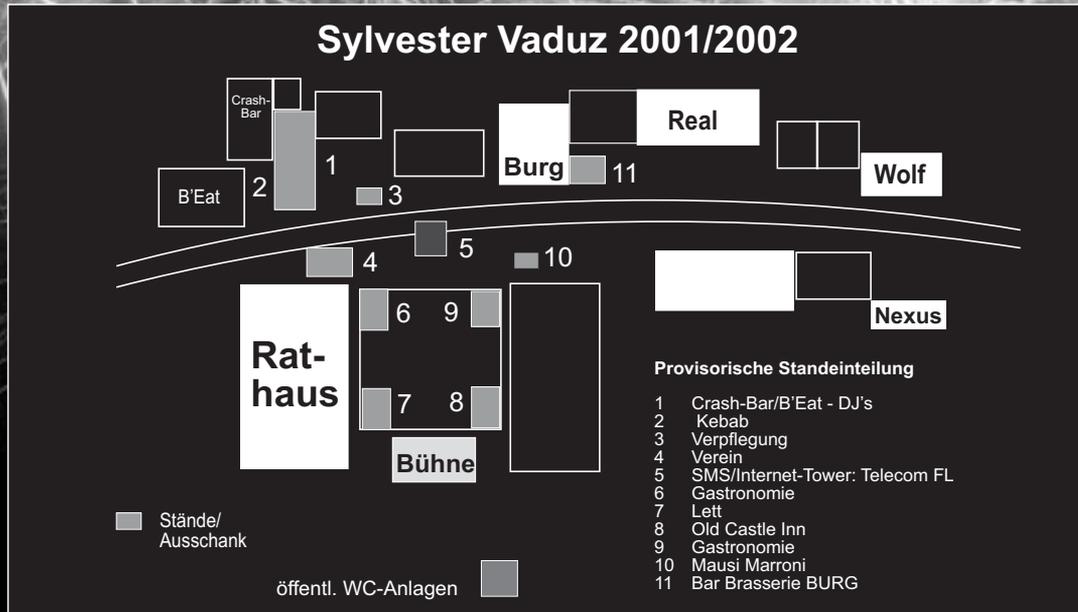
## anderen Gemeinden

Selbstfinanzierung	Abschluss +/-	Reservenstand 1)	Selbstfinanzierungsgrad	Reserven in % lauf. Aufw.
12'129'165	+2'516'765	33'073'298	126%	188%
17'451'601	+6'021'951	24'301'799	153%	157%
11'613'795	+3'329'402	9'194'454	140%	76%
36'820'594	+15'547'594	111'243'196	203%	385%
24'190'162	+10'249'911	35'827'049	174%	158%
4'542'864	+1'447'294	6'631'583	147%	380%
12'476'261	+4'462'652	23'316'715	156%	174%
11'672'920	+5'224'806	20'778'448	181%	194%
6'881'664	-7'982'552	473'265	46%	9%
4'499'679	-549'970	7'730'965	89%	180%
6'376'233	+1'974'709	8'391'036	145%	120%
148'654'938	+32'892'890	280'961'808	144%	202%



Silvesterparty

# Willkommen bei der Silvester-Party 2001/02 auf dem Rathausplatz



## Bartreffpunkte, Disko und SMS-Tower

Zum vierten Mal führt die Gemeinde in Zusammenarbeit mit Vaduz Tourismus unter dem Logo "Vaduz Events" eine Silvester-Party im Zentrum von Vaduz durch. Das Veranstaltungsgelände erstreckt sich dieses Jahr vom Restaurant "Braustube" (in Zukunft "B'Eat") bis zur Brasserie BURG. Neu werden neben dem Rathausplatz weitere Hauptschauplätze eingerichtet.

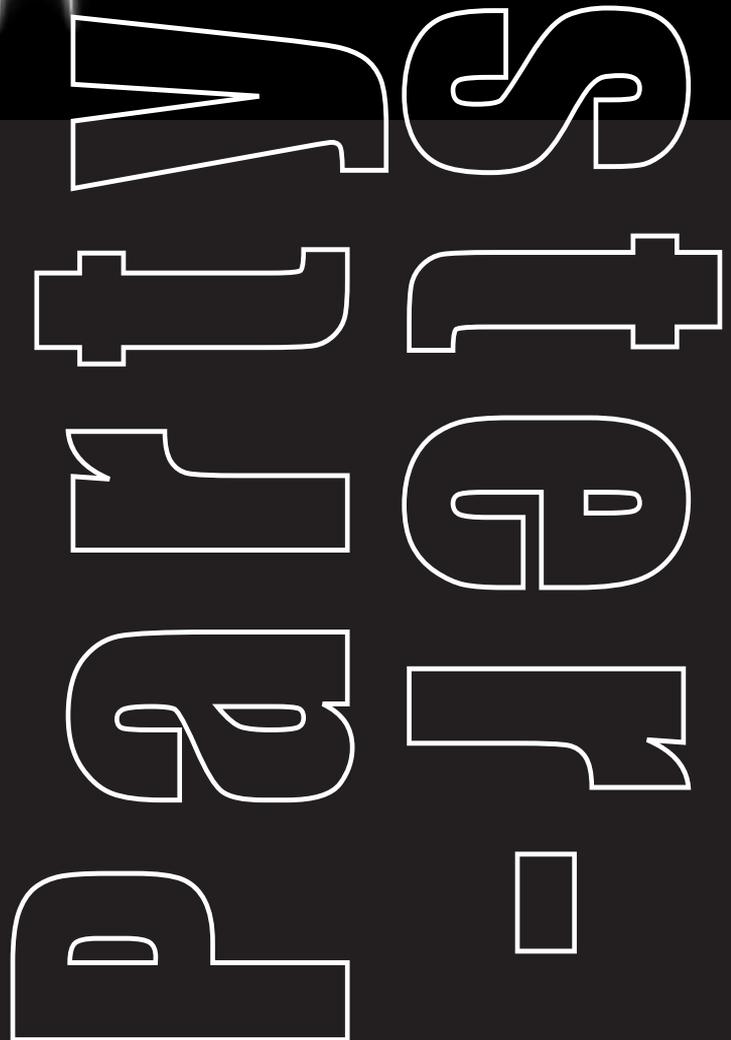
Während im Zelt auf dem Rathausplatz mehrere gemütliche Bartreffpunkte und eine Disko mit Evergreens vorgesehen sind, wird ein zusätzliches DJ-Zelt im Bereich der "Braustube" / "Crash-Bar" für die jugendliche Musik platziert.

Schliesslich wird in der Fussgängerzone vor dem Hotel Engel ein SMS-Internet-Tower der Telecom FL errichtet, in dem über diverse

Workstations SMS und E-Mails empfangen und versandt werden können. Ausserdem werden ständig über eine spezielle Silvester-Nummer bzw. -Adresse gesandte SMS und E-Mails auf zwei Projektionsflächen übertragen. Dieser Treffpunkt soll insbesondere den jugendlichen Besuchern die Möglichkeit geben, ihre Grussbotschaften zum Jahreswechsel zu senden und zu empfangen.

Im Interesse einer breiten Angebotspalette zusätzlich zur Vaduzer Gastronomie wird auch Ortsvereinen die Möglichkeit geboten, sich an dieser Grossveranstaltung zu engagieren.

Die Gemeinde schafft auch für den bevorstehenden Jahreswechsel wieder den attraktiven Rahmen als regionaler Treffpunkt für Jung und Alt und freut sich auf Besucher aus nah und fern.



# Dienstjubiläum & neue Gesichter

Personal



## Personalveränderungen in der Gemeindeverwaltung

Seit der letzten Ausgabe von VaduzDirekt hat sich im personellen Bereich der Gemeindeverwaltung wieder einiges getan. Zu vermelden sind u. a. zwei Dienstjubiläen und fünf Neueintritte.

Am 1. Dezember hat Frau Blanca Grassmayr, geb. Wohlwend, ihre Stelle als Gemeindesekretärin angetreten. Frau Grassmayr war zuletzt im Journalismus tätig und übernimmt im Gemeindesekretariat u. a. die Öffentlichkeitsarbeit.

Ebenfalls seit 1. Dezember ist Frau Elisa Mirarchi-Froiio als Reinigungsmitarbeiterin für den Vaduzer Saal und für die Mehrzweckhalle im Spoerry-Areal mit einem Halbtagspensum tätig.

Daniel Hemmerle, bisher temporär Saalwart im Vaduzer Saal und in der Mehrzweckhalle mit einem 80%-Pensum, wird ab 1. Januar ein festes Arbeitsverhältnis mit der Gemeinde eingehen.

Enver Köysürenbars, der im laufenden Jahr als Teilzeitaushilfe für den Jugendtreff eingesetzt war, wird ab 1. Januar auf unbestimmte Dauer angestellt. Damit werden die Reduktionen der Arbeitspensen von Alexandra Büchel-Gassner und Ruedi Gasser ausgeglichen.

Jürg Reifler tritt die Nachfolge von Rigobert Wolf als Gemeendepolizist an. Offizieller Dienstbeginn ist der 1. Januar 2002.



Blanca Grassmayr



Daniel Hemmerle



Enver Köysürenbars



Elisa Mirarchi-Froiio



Jürg Reifler

## Austritt

Karin Müller-Reich, bisher Kindergärtnerin im Kindergarten Schwefel, scheidet nach dem Mutterschaftsurlaub per Ende Dezember aus den Diensten unserer Gemeinde aus.

Zum Schluss noch eine kleine Korrektur: Andreas Büchel, dem wir in der letzten Ausgabe zum zehnjährigen Arbeitsjubiläum gratulieren durften, ist nicht nur – wie in der Überschrift vermerkt – Sachbearbeiter, sondern seit 1. Juni Abteilungsleiter Tiefbau.

## Dienstjubiläum



Zwei Schwestern, Frau Ada Vaccaro und Frau Anna Mauro in D'Angeli, arbeiten im Teilzeitpensum seit zehn Jahren in der Reinigung der Primarschule Ebenholz mit. Die Gemeinde dankt und gratuliert zum Zehnjährigen!

**Allgemeines**

Sanitätsnotruf	144
Polizei (24 Stunden)	117
Feuerwehr-Notruf	118
Landesspital Vaduz	235 44 11
Krankensmobilen-Verwaltung des Samaritervers	
(Ursula Frick, Schaanerstr. 31)	230 08 09
wenn nicht erreichbar:	233 34 77
Giftunfälle (Notruf 24 Stunden)	01/251 51 51
Kinder Sorgentelefon	233 31 31
Kontakt- und Beratungsstelle	
Alter KBA, Hausnotruf	237 65 65
Spital Grabs	081/772 12 11
Landeskrankenh. Feldkirch	0043 5522 30 30

**Landesspital, Heiligkreuz 25** 235 44 11

**Besuchszeiten:**

Allg. Abt. 13.00 - 15.30 Uhr / 18.30 - 19.30 Uhr  
Priv. Abt. 10.00 - 19.30 Uhr

**Schlossapotheke**

Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen  
jeweils von 10.00 - 11.30 Uhr 233 25 30

**Bestattungen**

Katholisches Pfarramt 232 36 16  
KINTRA-Bestattungsdienst 392 37 33/34

**Familienhilfe Vaduz (Hauspflegeverein)**

Hauspflege 232 98 90  
Haushilfe-Dienst für Betagte 232 98 90  
Mahlzeitendienste 232 98 90  
Gemeindekrankenpflege 232 84 11  
Mütter- und Väterberatung LRK 233 37 21

**Gemeindeverwaltung****Bürgermeister, Einwohnerkontrolle,****Gemeindekanzlei, Gemeindekasse,****Steuerkasse, Personalwesen, Fundbüro**

Rathaus Städtle 6 237 78 78  
Fax Gemeindekanzlei 237 78 19  
Fax Gemeindekasse 237 78 39  
Bürgermeister  
Ospelt Karlheinz lic. oec. priv. Tel. 233 23 88  
priv. Fax 233 23 89

**Gemeindebauverwaltung,**

Städtle 14 237 78 70  
Natel Liegenschaftsverwalter 765 00 65  
Fax 237 78 79

**Gemeindepolizei, Städtle 14**

Natel 237 78 50  
765 01 17  
Fax 237 78 59

**Rathaus Hauswart**

Wille Roland priv. 237 78 43

**Gemeindedienststellen****Abfallentsorgung**

Deponie und Kompostierung,  
«Im Rain» 232 09 88  
Pikettdienst Natel 765 01 90  
Entsorgungszentrum Haberfeld,  
Weiherweg 3 232 61 65  
Kehrichtabfuhr, Beck Jürgen,  
Schaanerstr. 41 237 49 69

**Tierkadaver-Beseitigung** 232 61 65

Während der normalen Öffnungszeiten  
im Spezialcontainer im Entsorgungszentrum Haberfeld (Tierkörper bis 80 kg). Übrige Zeiten:  
Kehrichtentsorgungsanlage  
Buchs (24-Stunden-Betrieb)

**Feuerwehr-Notruf** 118

Depot, Schaanerstr. 2 232 46 76  
Kdt. Lageder Werner Natel 765 01 11  
Stv. Bachmann Josef Natel 765 01 12  
**Forsthaus Bannholz** 232 44 46  
Gemeindeförster Th. Ospelt Natel 765 44 46

**GAV-Störungsdienst**

Wachter TV+Communications AG 260 06 06

**Jugendtreffpunkt Camäleon**

Kanalstrasse 20 230 02 10  
Fax 230 02 11  
camaleonteam@supra.net  
www.camaleon.li

**Kindergärten**

Aubündt, Aubündt 5 232 49 37  
Bartlegrosch, Bartlegroschstr. 31 232 41 39  
Ebenholz, Fürst-Franz-Josef-Str. 38 232 62 76  
Haberfeld, Weiherweg 15 232 35 32  
Schwefel, Schwefelstr. 17 232 68 67

**Kinderhort Haberfeld, Weiherweg 15** 232 66 26

**Abwasserwerk, Schaanerstr. 49 T/F** 232 26 40  
Pikettdienst Natel 765 01 40  
Fax 232 26 41

**Pfarrämter**

Kath. Pfarramt, St. Florinsgasse 17 232 36 16  
Fax 232 36 21  
Diakon Vogt Peter 233 34 10  
Evang. Kirche im FL,  
Fürst-Franz-Josef-Str. 11 232 21 42  
Evang.-lutherisches Pfarramt 232 25 15  
Schaanerstrasse 22

**Primarschule Aeule** 232 30 60

Fax 233 29 32  
Natel Hauswart 765 01 60  
Hauswart Schluchter Rüdiger 232 30 64

**Primarschule Ebenholz** 265 50 80

Fax 265 50 99  
Natel Hauswart 765 01 66  
Hauswart Florin Kofler 265 50 94

**Riethof Landwirtschaftsbetrieb,**

9487 Gamprin-Bendern 232 37 25

**Schwimm-/Badeanst. Mühleholz** 232 24 77

Kiosk 232 66 91

**Rheinpark Stadion** 237 48 80

Natel Sportplatzwart 765 01 80

**Vaduzer-Saal, Dr. Grass Str. 3** 235 40 60

Saalwart Ospelt Rainer Natel 765 01 65  
Fax 235 40 61

**Vermittleramt** 232 01 44

Vermittler Konrad Arthur priv. 232 21 14  
Vermittler-Stellvertreter  
Walser Ernst sen. priv. 232 58 51

**Wasserwerk, Weiherweg 3 T/F** 232 26 21

Pikettdienst Natel 765 01 21  
Wassermeister Büchel Silvio priv. 232 38 84

**Werkbetrieb, Weiherweg 3** 232 61 65

Pikettdienst Natel 765 01 90  
Fax 232 64 65

**Werkbetriebsleiter**

Becker Pepi priv. 232 70 30  
(T/F = Telefon + Fax)

**Ärztlicher Notfalldienst Telefon 235 44 11****Öffnungszeiten Abfallentsorgung****Entsorgungszentrum Haberfeld**

für Speiseöl, Altöl, Glas, Altmetall, Papier, Batterien, usw. Montag - Freitag 13.00 - 16.00 Uhr  
Samstag 09.00 - 12.00 Uhr

**Deponie «Im Rain» (Deponie und Kompostierung)**

1. März bis 31. Oktober Montag - Freitag 07.30 - 12.00, 13.30 - 17.30 Uhr  
Samstag 13.00 - 16.00 Uhr  
1. November - 28./29. Februar Montag - Freitag 08.00 - 12.00, 13.30 - 17.00 Uhr  
Samstag 13.00 - 16.00 Uhr

**Die Deponie «Im Rain» bleibt vom 23. Dez. 2001 – 6. Jan. 2002 geschlossen.**